

# Der Hönngger

Freitag, 29. August 1980  
Nr. 31  
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Hönng und Umgebung  
53. Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.  
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönng  
Telefon 01/44 55 31  
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche  
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken  
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.  
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an  
Druckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich  
Briefkasten in Hönng, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

## Wie gehabt

Der Bundesrat meint, die Zivildienstinitiative sei zu verwerfen. Einen Gegenvorschlag hat er nicht gemacht; er wisse auch nichts (Besseres) oder wolle nichts aufzischen, nachdem vor nicht einmal drei Jahren ja eine ähnliche Initiative vom Volk deutlich abgelehnt wurde.

Was also soll die Stürmerei? Die Stunde der Militärdienstverweigerer hat wohl noch nicht geschlagen. Also bleibt das Problem ungelöst, es sei denn, man würde auf gesetzlichem Weg Milderungen in die Wege leiten, denn dass einer, der aus ethischen oder religiösen Überlegungen den Militärdienst verweigert, «in die Kachel» kommt, ist — gelinde gesagt — störend, zumal er ja vielleicht bereit wäre, einen Ersatzdienst zu leisten.

Das hat die vor nicht einem Jahr eingereichte eidgenössische Volksinitiative «für einen echten Zivildienst auf der Grundlage des Tatbeweises» auch im Auge. Der Militärdienstpflichtige soll(te) wählen können zwischen dem Dienst wie bis anhin, dem traditionell verankerten Wehrdienst und einem Zivildienst, der anderthalbmal so lange dauern würde wie jener. Damit wäre das Gegenargument aus dem Weg geräumt, bei dem Zivildienstler handle es sich um einen reinen Drückeberger. Er würde seinen Dienst in einem Spital, einem Heim oder sonstwo auf sozialer Ebene erfüllen. Das wäre theoretisch wohl auch eine recht saubere Lösung.

Und wir müssten uns dann nicht mehr vorhalten lassen, wie dies an der Televisionstageschau neulich geschehen ist, wir seien ausser der Türkei und einem andern Land noch das einzige auf weiter Flur, das keinen Zivildienst kenne. Solche Vorhalte ziehen beim Schweizer nicht. Vor allem der «aus dem Volk» hat noch viel eher als Parlamentarier etwa den Eindruck, wir dürften ohne weiteres da und dort ein Sonderzügli fahren und müssten nicht nach ausländischen Vorbildern schielen — schlechte habe man zwar genug.

Während nun die einen (Zeitungen) den Bundesrat für seine klare Stellungnahme gegen die Initiative und gegen einen (verfrühten) Gegenvorschlag loben, ihm pragmatisches (nach der Wirklichkeit und deren Möglichkeiten ausgerichtetes) Denken und Handeln attestieren, werfen ihm andere Lendelähmheit und Phantasiosigkeit vor. Und vor

allem weigere er sich, das Problem, das doch einmal, lieber früher als später, gelöst werden müsste, von der langen Bank zu nehmen.

Dass das Problem so nicht gelöst ist, scheint klar. Aber, das muss man einsehen, auch wenn man es bedauert, die überwiegende Mehrheit des Volkes will es wahrscheinlich gar nicht (so, wohl auch anders vorläufig nicht) gelöst wissen. Man darf die Tradition unserer Wehrpflicht, die historischen Gegebenheiten, die politische Variante des Milizsystems, die darin eingebaute Solidaritätswirkung und auch das gesellschaftliche Erlebnis, den Mannes «initialritus» schliesslich, nicht übersehen. Wohl gibt es viele, die über «Militärköpfe» und «Hudlen» und den ganzen Betrieb wettern, aber nicht selten darum, weil auch diese Liebe gezankt haben muss. Und wenn man beachtet, wie die, welche abtreten» müssen, dies jeweils mit einer gewissen Wehmut tun, wie stets noch vom Dienst erzählt, wenn nicht gar geschwärmt wird, dann versteht man, dass der Durchschnittsschweizer die Dienstpflicht nicht als Zumutung begreift. Selten einer zwar, der an dem oder jenem nicht etwas auszusetzen (gehabt) hätte, der den Kadi oder einen anderen Oberen nicht mal deutsch und deutlich mit seiner Meinung bekannt hätte werden lassen, aber am System möchte er nicht gerüttelt wissen, und solche, die aus dem einen oder andern Grunde nicht ebenso denken, kommen ihm halt doch ein bisschen verdächtig vor. Und sie «sollen nur auch».

So ist denn das Schicksal auch dieser Initiative unschwer abzusehen und kaum ein Termin vorauszu sehen, wann das Problem der Möglichkeit eines anerkannten Zivildienstes gelöst werden könnte.

So bleibt zu hoffen, dass der neuerliche Entscheid (auch wenn er positiv ausfallen sollte) ganz einfach respektiert und eine zeitlang Ruhe gegeben wird. Denn im Gegensatz zu anderen Staaten, die oft als Vorbilder bemüht werden und die noch allherhand Schönes auf dem Papier haben, dürfen wir mit der bisherigen Praxis auch in dieser Beziehung nicht allzu unzufrieden sein.

Aber das müssen wir: Uns Mehrheitsentscheiden fügen und sie — das dürfte auch die Hauptüberlegung im Bundeshaus gewesen sein — nicht «allpot» wieder in Frage stellen.

## Wümmetfäscht 1980 Kindergruppe

Am Wümmetumzug vom Sonntag, 19. Oktober, möchten wir auch dieses Jahr wieder eine Kindergruppe zusammenstellen. Liebe Eltern, wir hoffen auf Ihre Unterstützung! «Hönng gestern, heute, morgen», so lautet das Umzugsmotto. Auch die Kindergruppe soll nach diesem Motto in den Umzug eingegliedert werden. Da die Kostümierung einige Zeit in Anspruch nimmt, möchten wir Sie, liebe Eltern, bitten, Ihre Kinder so rasch wie möglich anzumelden! Vielen Dank im voraus! Anmeldungen an Sekretariat Hönngger Wümmetfäscht, Regensdorferstrasse 179, 8049 Zürich.

Mit freundlichen Grüßen  
OK Hönngger Wümmetfäscht

## Das Bläsi-Hallenbad ist Behindertengerecht

Das schöne, neue Hönngger Hallenbad ist Behindertengerecht gebaut worden. Der Eingang konnte ohne Treppen gestaltet werden, Billettautomaten, übrigens ist der Eintritt nicht teurer als in den anderen Hallenbäder der Stadt, sind ebenerdig. Die Umkleidekabinen im ersten Stock sind mit einem grossen Lift erreichbar. Die Kabinen sind breit genug, dass mit einem Rollstuhl hindurch gefahren werden kann. Auch die Kleiderkästchen sind vom Rollstuhl aus bequem erreichbar. Uebrigens sind auch beim Verlassen der Duschen keine Treppen- oder Türabsätze zu überwinden. Die Schwimmhalle kann mit einem zweiten Lift direkt erreicht werden. Sogar rollstuhlgängige WC sind gebaut

**SALON  
ZENTRUM  
HÖNNG**  
Meierhofplatz  
Damen- und Herrensalon  
(im Hof Rest. Rebstock) Telefon 56 83 51

## Das Salzkorn der Woche

Bei allen Bestrebungen, die Natur zu schützen, dürfen wir nicht vergessen, dass wir heute noch nicht einmal so weit sind, sie vorerst wenigstens auf den Pflichtteil zu setzen.

C. G. Salis

**APOTHEKE  
ZMM  
MEIERHOF**  
URS VOGEL, APOTHEKER  
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNG

## Wer hat Interesse an einer «Chinderstube» im Sonnegg?

Wie Sie sich vielleicht erinnern, führten wir im letzten Winterhalbjahr parallel zur Sonnegg-Kaffeestube (Mittwochnachmittag) einen Kinderhort. Das Ziel war, den Müttern mit Kleinkindern zu einer ungestörten Plauderstunde im Café zu verhelfen und damit auch die Möglichkeit zu geben, neue Kontakte zu knüpfen. Jeden Mittwoch lösten sich zwei andere Mütter mit Hüten ab, was auch eine Gelegenheit gab, sich zu begegnen.

Nun möchten wir für den kommenden Winter eine Standortbestimmung machen, Bedürfnisse und Interesse abklären. Wenn Sie also an diesem Mittwoch-Treff interessiert sind, kommen Sie doch bitte zu unserer Besprechung. Sie findet statt am Donnerstag, 4. September, 20.00 Uhr, im Pfarrhaus neben der Kirche.

Wir freuen uns auf neue und vertraute Gesichter.  
G. Sch.

## Sonntagschullager 1980

Vom Montag, 6., bis Freitag, 17. Oktober 1980, führt die Sonntagschule der reformierten Kirchgemeinde Hönng im Rosenlautal, Berner Oberland, wie jedes Jahr das Sonntagschullager durch. Eingeladen sind 8- bis 12jährige Mädchen und Knaben, die ihre Herbstferienwochen gerne in froher Gemeinschaft in der Natur verbringen. Nähere Auskünfte und Anmeldeformulare sind erhältlich bei: Ruth Leuenberger, Gemeindeführerin, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 14 10.

## Neues aus der Flüchtlings- betreuung Hönng

Die Betreuergruppe stellt sich vor

Wir sind 23 Hönnggerinnen und Hönngger, die miteinander den Aufenthalt einer Flüchtlingsfamilie in Hönng vorbereiten. Wir haben uns auf den Aufruf vom vergangenen Juni hin bei der Gemeindeführerin R. Leuenberger und beim Pfarreiassistenten Herr J. Z'graggen gemeldet. Vor einem Monat ist uns vom Christlichen Friedensdienst eine kambodschanische Familie zugeteilt worden. Die Familie Kov (Kov wird Kou gesprochen) soll Mitte September zu uns nach Hönng übersiedeln. Nach ihrem Einzug in unser Quartier werden wir ihr auch helfen, sich hier einzuleben und heimisch zu werden. Im Moment lebt sie noch im Auffanglager Studen bei Biel.

Wer ist die Familie Kov?

Herr und Frau Kov kommen aus einer Provinzstadt an der Grenze zu Thailand. Herr Kov hatte dort ein eigenes Geschäft. Das Ehepaar hat zwei Söhne, Nam Kuang und Nam Sia, und zwei Töchter, Sok Heng und Sok Kiang. Die Kinder sind zwischen neun und fünfzehn Jahren alt. Sie werden, mit Ausnahme der ältesten Tochter, die taubstumm ist, die Schulen in Hönng besuchen. Sok Heng wird wahrscheinlich in der kantonalen Gehörlosenschule in Wollishofen eingeschult. Die Familie Kov hat auch ihre Grossmutter bei sich, die zirka achtzig Jahre alt ist.

Gesucht grössere, günstige Wohnung  
auf Mitte September

Wir suchen für diese Familie eine grössere Vierzimmerwohnung (oder grösser) auf Mitte September! Die Wohnung muss nicht an einer ruhigen Lage sein. Die Indochinesen lieben es, wenn ihre Umgebung lebhaft, ja sogar lärmig ist. Der Mietzins wird via Hilfswerk von der Eidgenossenschaft garantiert. Wohnungen, die frei sind oder frei werden, können Fräulein Ruth Leuenberger, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 14 10, oder bei Frau E. Baer, Limmattalstrasse 69, Tel. 56 66 44, gemeldet werden.

Wir bitten um Spenden

Wir sind auch für die Wohnungseinrichtung verantwortlich. Wir möchten der Familie Kov nicht einfach ein bunt zusammengewürfeltes Mobiliar in die Wohnung stellen, sondern mit ihr zusammen eine einfache, preisgünstige Aussteuer ein-

## Schule heute



### Lismen für Knaben — Darstellende Geometrie für Mädchen? Zur Mädchenbildung in der Schweiz

In den Jahren 1966/68 führte der Schweizerische Dachverband der Frauenorganisationen, der Bund Schweizerischer Frauenorganisationen (BSF), in den Kantonen eine erste Erhebung «Mädchen und Lehrpläne» durch, die teilweise grosse Unterschiede der Lehrpläne für Knaben und Mädchen — und zwar sowohl im Fächerangebot wie in der Stundenzahl — aufzeigte. Eine der Reaktionen auf diese Untersuchung waren die Empfehlungen, welche die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) 1972 unter dem Titel «Grundsätze zur Mädchenbildung» erliess. Die EDK forderte die Kantone auf, geeignete Massnahmen zu treffen, um jede Benachteiligung der Mädchen im Bildungswesen zu verhindern und vor allem Knaben und Mädchen dieselben Aufstiegschancen in höhere Schulen zu bieten. Zu diesem Zweck empfahl die EDK, Knaben- und Mädchenhandarbeit möglichst in gleichem Ausmass zu entwickeln, Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterricht für Mädchen nicht auf Kosten der Promotionsfächer zu erteilen und auf der Oberstufe sowohl die bisherigen «Mädchenreservate» wie auch Geometrie und Fremdsprachen Knaben und Mädchen gleichermaßen als Wahl- und Freifächer anzubieten.

1976/78 wiederholte der BSF seine Erhebung «Mädchen und Lehrpläne», um zu überprüfen, welche Ergebnisse die Empfehlung der EDK und die Entwicklungen im Bildungswesen der Kantone in den vergangenen zehn Jahren erbracht hatten. Die 1979 unter dem Titel «Mädchen und Lehrpläne» herausgegebene Broschüre des BSF enthält verschiedene interessante Feststellungen und grafische Darstellungen. Im allgemeinen zeigt die Untersuchung, dass im vergangenen Jahrzehnt viele Lehrplanrevisionen auf der Volksschulstufe in Richtung der gleichwertigen Ausbildung von Knaben und Mädchen erfolgt sind. Drei Schulgebiete, nämlich die Kantone GE, SZ und das französischsprachige VS, stellten 1976/77 Knaben und Mädchen im Unterricht völlig gleich; alle anderen kantonalen Lehrpläne weisen für Knaben und Mädchen kleinere oder grössere Unterschiede auf. Diese liegen vor allem im mathematischen Bereich (Rechnen, Algebra, Geometrie, Geometrisches Zeichnen), in dem die Mädchen in 17 Schulgebieten während ihrer neunjährigen Volksschulzeit zwischen 30 und 420 Stunden weniger Unterricht erhalten. Auch die Realienfächer (Geschichte, Heimatkunde, Geografie, Naturwissenschaften) erachtet man offenbar in 24 Schulgebieten als für Mädchen weniger wichtig; das Minus liegt hier in 15 Gebieten bis zu rund 200 Stunden. In BS, BL und AG allerdings erhalten die Mädchen mehr Realienunterricht als die Knaben. In 11 Schulgebieten werden Mädchen auch in der Muttersprache weniger als Knaben gefördert; die Unterschiede betragen von —30 bis —160 Stunden; 4 Kantone erteilen den Mädchen mehr Unterricht in der Muttersprache. Benachteiligt sind die Mädchen in vielen Kantonen dadurch, dass sie in den übrigen obligatorischen und in den Wahlpflichtfächern weniger Unterricht haben. Dafür sind sie in den meisten Kantonen im musisch-handwerklichen Bereich (Werken, Gestalten, Handarbeit, Hauswirtschaft, Schulgarten, Singen usw.) weit bevorzugt. In den beiden Appenzell erhalten Mädchen während der 9 Jahre Volksschule bis zu 800 Stunden mehr Unterricht in diesem Bereich; auch im Kanton Zürich sind es immerhin 530 Stunden. Nur die Kantone GE, SZ und das französischsprachige Wallis bieten Knaben und Mädchen auch auf diesem Gebiet gleiche Möglichkeiten.

Schulkommission FDP 10 Dr. Sylvia Staub  
Fortsetzung folgt

kaufen. Wir haben deshalb für die Familie bei der Kantonalbank, Agentur Hönng, ein Bankkonto eröffnet. Spenden können auf dieses Konto einbezahlt werden: ZKB Hönng, Postcheckkonto 80-1581, Vermerk Konto 9.116, Kambodschanische Flüchtlinge. Wir danken allen Hönngern jetzt schon herzlich, die uns tatkräftig bei der Wohnungssuche oder finanziell unterstützen.

Die Betreuergruppe Hönng

## Verein Altersheim Hönng Modellausstellung

Unser Modell und die neusten Informationen über den Baufortschritt können Sie vom 29. August bis 12. September 1980 im Schaufenster der Bäckerei Baur, Meierhofplatz, besichtigen.

**Garage Bombach AG**  
Zürich-Höngg  
Limmattalstrasse 398-400  
(Frankental)

Offizielle  
Vertretungen

**Buick  
Pontiac  
Opel**

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

**56 98 60**

Wir vermieten «im Tauen», Unterengstringen, an ruhiger, sonniger und trotzdem zentraler Lage in kleinem Mehrfamilienhaus

**exklusive 4 1/2- und 5 1/2-Zimmer-Wohnungen**

sowie

**5 1/2-Zimmer-Attika-Wohnung**

**Merkmale**

- Wohnen/Studio über 40 qm
- Kinderzimmer über 14 qm
- alle Wohnungen mit Cheminée
- äusserst komfortabler Ausbau
- durchdachte Grundrissgestaltung
- Bad, WC/Dusche, WC
- modernste Kücheneinrichtung
- beste Isolation (niedrige Heizkosten)
- Reduit in Wohnung

Bezugsbereitschaft 1. 1. 1981

Mietzinse ab Fr. 1500.— netto monatlich. Mietzinse für 1 Jahr fest.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne

**Limmat** Bau-, Treuhand- und Verwaltungs AG  
8952 Schlieren, Tel. 01/730 06 11



Samstag/Sonntag  
18./19. Oktober

**Anmeldung für «Freiwillige»**

Für die Durchführung unseres beliebten Dorffestes benötigen wir auch dieses Jahr wiederum zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer. Wenn Sie bereits 1979 dabei waren, möchten Sie bestimmt auch dieses Jahr wieder mitmachen! Neue Helferinnen und Helfer sind selbstverständlich herzlich willkommen!

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie alle Fragen beantworten und Ihren Namen usw. genau notieren. Bitte inkl. Ihren Jahrgang — wichtig für die definitive Einteilung, Art der Aufgabe sowie Zeitpunkt des Einsatzes.

----- ✂

**Anmeldung**

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ Jahrgang \_\_\_\_\_

Ich würde mithelfen (gilt als verbindliche Anmeldung)

- Kaffeestübl  Buffet  Kasse

Haben Sie Erfahrung im gewählten Tätigkeitsbereich?

- Ja  Nein

Bitte gewünschte Einsatzzeit ankreuzen!

- Samstag
- 14-17  17-20  20-23  23-02
- Sonntag
- 10-13  13-16  16-19  19-22

Antritt jeweils 30 Minuten vor Einsatzzzeit!

Anmeldezettel bitte zustellen an: Sekretariat Wümmefäsch, Frau M. Wydler, Regensdorferstrasse 179, 8049 Zürich.

**Cafeteria**  
sucht für Neueröffnung  
6. Oktober 1980

**Servicepersonal**  
und  
**Aushilfe**  
jeden Samstag ab 18.00 Uhr  
und Sonntag frei.  
5-Tage-Woche.

**DORF-KAFI**  
**HÖNGG** Telefon 844 21 65

Ihr Fachgeschäft

**tv Hans Reding**  
Badenerstr. 225, 8004 Zürich  
vis-à-vis Lochergut **661166**

**Ihre Fahrschule im Quartier**

Autofahrschule

**Herm. Graber**  
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung  
modernster Theorie-Unterricht  
Schulwagen mit Stockschtaltung und automatischem Getriebe  
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

**Fahrschule Bombach**

Telefon 56 26 39  
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule  
ruhig, schnell  
und gründlich

Imbisbühlstrasse 96  
dipl. Mechaniker  
staatliche Konzession

Treffpunkt nach  
Vereinbarung  
Beste Referenzen

**Auto-Fahrschule Höngg**

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

**W Rüegg**

Ottenbergstrasse 20 ☎ 42 77 50

autofahrschule

**schmid**

Erika und Hans Schmid  
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung  
Schulwagen mit Stockschtaltung und automatischem Getriebe  
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

**FAHRSCHULE MAX E. VOGEL**  
Im Zentrum von Höngg, Limmattalstr. 180

Keine Termenschwierigkeiten  
Treffpunkt nach Vereinbarung

**01/844 2 488**

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht



**Teppich Cash and Carry**

Auf 800 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche 20 000 m<sup>2</sup> Spannteppiche.

**Spezial-Angebote als Partner von Schweizer-Fabrikanten.**  
Fabrik-Rollenpreise unschlagbar preisgünstig (Engrospreise auch an Private).

	qm
Wollsiegel-Berber	ab 25.—
Berber 80% Schurwolle	29.50
Struktur-Berber 980	29.50
Struktur-Berber 1250	39.50
Berber 50% Wolle	26.50
Acryl-Berber Super	26.50
Kurzrollen-Berber	ab 18.—
Berber 1500 Wollsiegel	49.50
Berber 2300 gewoben	85.—
Stamflor Kingtwin	ab 25.—
Schlingenflor Antisoll	25.—
Nylon Velours Melé	25.—
Nylon gemustert	ab 16.—
Dupont gemustert Super	19.50
Berber flamé tr. A	24.50
Stamflor Softvelours	19.50
Alpina Wollvelours	19.50

**Polyamid Neuheit Berber qm 19.50**

**Orientteppiche 20% Rabatt WO**

Wohntalerstrasse 590  
8046 Zürich-Affoltern  
Telefon 01 57 22 55/57 99 58

(Richtung Regensdorf, rechts vis-à-vis Bus-Endstation Furtal, Trolleybus 74). Direkte, gute Zufahrt — beste Parkmöglichkeit — grosse Abholrampe — problemloses Aufladen. **Shell Areal.**

**wann**

Dienstag-Freitag	09.00-12.00 Uhr
	13.00-18.30 Uhr
Samstag	08.00-16.00 Uhr
	durchgehend

**Zu verkaufen**

sehr schöner, 18karätiger Goldschmuck mit Edelsteinen:

Ketten, Anhänger, Armbänder, Ringe usw., alles aus Geschäftsauflösung.

Ferner 1 Klavier (neu Fr. 5800.—) infolge Nichtgebrauch, Preis Fr. 2500.—.

Anfragen unter Chiffre 1471 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

**Blumen und Pflanzen im Haus, Balkon und Garten bringen Freude.**  
Aktuelle Angebote zu jeder Jahreszeit.

**Gärtnerei**  
Riedhofstr. 351

**MAX ELLIKER**  
Tel. 56 53 14

**Rückenleiden vorbeugen!**

Rückenleiden gehören zu den häufigsten rheumatischen Erkrankungen. Gute Haltung hilft vorbeugen. Hier ein Beispiel richtiger und falscher Haltung aus unserem Merkblatt «Rückenregeln».



Gratis erhältlich bei der Schweiz. Rheumaliga  
Lavaterstr. 4, 8002 Zürich  
Bitte an Sie adressiertes und frankiertes Couvert beilegen.



SCHWEIZERISCHE RHEUMASPENDE

**SV Höngg**

Meisterschaft 3. Liga

Young Fellows — SV Höngg 1:2 (1:0)

Schaller, Iten, Ruckstuhl, Gut, Rohner, Suter, Hülliger, Malzacher (65. Cavegn), Marti, Troyon (55. Mentasti).

Der erste Sieg (vom Sonntag, 24. August), der vor allem auf Grund der kämpferischen Leistung in der 2. Halbzeit verdient war. Die Einwechslung von Severino Mentasti (Spielertrainer) erwies sich als richtig, folgten doch bald die beiden SVH-Tore. Die Führung von YF entstand durch eine hohe Flanke in den Strafraum, die nach einem ungeahndeten Foul an Torhüter Schaller über die Linie gedrückt werden konnte. Der Ausgleich in der 60. Minute fiel ebenfalls nach einer hohen Hereingabe, die der Torhüter — bedrängt durch Marti — ins eigene Tor lenkte. Der vielbejubelte Siegestreffer schoss Mentasti (75. Minute) nach einer kämpferischen Einzelleistung im Strafraum.

R. Allemann

**SV Höngg Senioren-Abteilung**

Samstag, 23. August. Alle drei Mannschaften im Einsatz. Schmuck eingekleidet in neue Tenus, welche von der sportfreundlichen Firma «C & A» gespendet wurden. Wir danken herzlich dafür, besonders unserem Initianten H.-P. Schmid, Sohn von Hans Schmid, dem früheren Fullback des SVH und Fan seines eigens erfundenen Fussball-Stils «Schigeleweng».

Meisterschaft

BBC Sen. 1 — Höngg Sen. 1 0:3 (0:1)

Zum Auftakt der Meisterschaft sah man eine schon besser harmonisierende Höngger Mannschaft. Wenn noch alle Spieler mit vollem Einsatz dabei sind, werden sich weitere Erfolge einstellen. Die unter Führung des früheren Internationalen und glänzenden GC-Spielers Rob. Ballaman spielende BBC-Mannschaft wurde sicher in Schach gehalten. Torschützen: H.-P. Renner, P. Meier, W. Knoll.

Freundschaft

Höngg Vet. 2 — Red Star Vet. 2 4:0 (1:0)

Mit dem ersten Spiel kann man sicher zufrieden sein, wurde doch teilweise überzeugend gespielt und dem Gegner keine Chance zum Erfolg gelassen. Torschützen: J. Fenner 2, W. Leuzinger, H. Teufer.

Meisterschaft

Höngg Vet. 3 — Unterstrass Vet. 2 3:1 (0:0)

Besondere Freude macht es nicht, gegen diesen unangenehmen Gegner zu spielen, da einige Unterstrass-Spieler den Sinn des Veteranen-Fussballs schlecht interpretieren. Der SR K. Wüest und unsere Leute wurden immer provoziert und mit unfreundlichen Wortgefechten angeheizt. So taten wir uns schwer, konnten dem überlegen geführten Spiel doch noch die richtige Wendung geben. Torschützen: H. Hanhart, K. Ulrich, A. Schneider.

Henry

Vorschau

Freitag, 29. August: Contraves Vet. — Höngg Vet. 2; Samstag, 30. August: Höngg Sen. 1 — Schaffhausen Sen. 1, GC Vet. 5 — Höngg Vet. 3.

**TV Höngg Handball**

(jk) Am vergangenen Sonntag führte der TVH zum viertenmal sein Kleinfeld-Handballturnier auf dem Hönggerberg durch. Die acht teilnehmenden Mannschaften boten teilweise mitreissenden Sport. Begünstigt durch das schöne Wetter erschienen viele Zuschauer, welche vor allem am Nachmittag begeisternde Spiele miterleben durften. Vor allem die Mannschaft des TV Höngg 2 vermochte die Zuschauer aus der Reserve zu locken.

Ein Dank sei allen:

Den Schiedsrichtern, welche mit ihren guten Leistungen das Turnier zu einem Handballfest werden liessen. — Allen Mannschaften, welche mit ihren fairen, kämpferischen Leistungen überzeugten. — Den Helfern, ohne die ein Turnier nicht möglich ist.

Schlussrangliste

1. HC GS Stäfa
2. TV Olten
3. TV Höngg 2
4. HC Bassersdorf
5. HC Pfadi Zürich
6. HC Oberglatt
7. TV Höngg 1
8. KTV Wollishofen

Noch ein Wort zu den Höngger Mannschaften

Die erste Mannschaft des TVH kämpfte unglücklich und wirkte teilweise unkonzentriert. Dies war nach fünf Wochen Trainingspause auch nicht anders zu erwarten.

Die zweite Mannschaft des TVH vermochte hingegen zu überzeugen. Die aus A-Junioren zusammengesetzte Mannschaft besiegte renommierte Gegner wie Pfadi Zürich und den HC Bassersdorf. Vor allem das Spiel zwischen Pfadi Zürich und den Höngger Junioren vermochte zu überzeugen und veranlasste die Zuschauer zu grossem Beifall.

**Rollhockey**

Beginn der Retourenrunde

Knappe Resultate, gerupftes Spitzensfeld

Nachdem die Vorrunde ein ausgeglichenes Quartett an der Spitze zeigte, wusste man, dass um den Titel ein heisser Kampf entbrennen musste und erwartete die Entscheidungen in den direkten Treffen der Favoriten. Dem «Rest des Feldes» traute man kaum noch ein Aufbäumen zu. Nun, eine direkte Spitzenbegegnung stand schon am ersten Rückrunde-Spieltag auf dem Programm mit dem Westschweizer-Derby. Wiederum schwang der HC Vevey obenauf. Von Roller Zürich (in Genf) und Thun (in Basel) erwartete man klare Siege und war mit diesem Tip schon daneben. Roller Zürich kam in der Calvin-Stadt arg in Nöte, Thun musste sogar beide Punkte am Rhein lassen, womit nur noch zwei Teams punktgleich

an der Spitze liegen: Vevey und Roller Zürich.

Die Resultate vom 23. August: HC Pully — Etoile Montreux 2:0, HC Genf — Roller Zürich 5:6, HC Montreux — HC Vevey 5:6, RS Basel — SC Thunerstern 7:6.

Damit: Vevey und Roller Zürich je 13 Punkte, dahinter Thun mit 11 und Montreux mit 10. Dann, bereits mit 4 Punkten Abstand, Genf und Pully mit je 6, Basel mit 5 und rettungslos verloren Etoile mit 0 Punkten.

Das Gefecht um die Meistertitel bleibt also hart umstritten wie noch selten und dieser Start zur Rückrunde zeigt, dass sich die Spitzenteams selbst vor den Nobodys in Acht nehmen müssen, die sich gar nicht als solche sehen. Dies musste der Co-Leader Roller Zürich in Genf erfahren. Nur gerade mit dem Minimum an Spielern (Krankheit und gleichzeitiges Spiel der 2. Mannschaft, also keine Leihmöglichkeit) musste das Zürcher Team in Genf auf den Platz (Bühler; H. Störi, R. Ruder; R. Armati, P. Schmid). Der Gegner liess keine «Akklimationszeit» und zog mit Toren in der 2., 6. und 8. Minute zum Halbzeitstand von 3:0 davon. Bei Roller lief nichts rund, die Spieler suchten das gewohnte Spiel, fanden sich aber auf dem überdimensionierten Platz überhaupt nicht. Ein Eigen- und ein haltbares Tor und das Wissen, dass kein Auswechsell als Erholungspause möglich war, drückte etwas hart auf die Moral. Aber jeder wusste, was es geschlagen hatte und nach der Pause trat ein entschlossener Roller-Club an. Schon in der ersten Minute erzielte Rico Armati das 1:3, in der 7. Rolf Ruder den Anschlusstreffer. Nun ging's wieder Schlag auf Schlag: 13. Minute 4:2 durch Delarue, in der gleichen Minute 4:3 durch Armati, 18. Minute Ausgleich 4:4 durch Ruder, 20. 5:4 durch Marcante, 21. wieder Ausgleich durch Armati und zwei Minuten vor Schluss (48.) Rolf Ruder Siegestreffer zum 5:6. Wie die Wespen kamen nun die Genfer, doch mit Glück hielt Roller das Resultat, Glück darum, weil die Genfer allein 4 Holzschüsse zu verzeichnen hatten (wogegen allerdings oftmals der gegnerische Keeper geradezu unverschämtes Glück hatte, z. B. sprang ein von Schmid geschossener Ball von der Lattenunterkante ins Feld zurück).

Am kommenden Samstag müssen die Zürcher wieder zu einem «Kleinen» (Etoile in Montreux). Das Punktepaa ist für die Limmattstadt programmiert, aber eben: Vorsicht, nicht nur grosse Tiere beissen.

Karl Senn

## Für einfachere Planung und weniger Bürokratie

Unter dem Co-Präsidium von Nationalrat Dr. Ch. Blocher, Nationalrat Dr. P. Eisenring, Kantonsrat H. U. Frei, Kantonsrat K. M. Schärer und Kantonsrat Dr. D. von Schulthess, ist in Zürich ein Aktionskomitee in Bildung begriffen, das über eine Volksinitiative eine Vereinfachung des geltenden kantonalen Planungs- und Baugesetzes herbeiführen will. Wie an einer Pressekonferenz von den Initianten dazu ausgeführt wurde, erweist sich das heutige Gesetz in der Praxis als schwerfällig und kostspielig. Das Mitspracherecht der Gemeinden ist nur ungenügend gewahrt. Der Bürger findet sich in der Vielzahl der Vorschriften und Zuständigkeiten nicht mehr zurecht. Für die Finanzierung von Raumplanung und Baurekurskommission werden heute jährlich Millionenbeträge ausgegeben. Ebenso führen die bürokratischen Bauvorschriften und die schleppende Baugesuch- und Rekursbehandlung zu gewaltigen Kostensteigerungen bei Neu- und Umbauten. Wesentlichste Zielsetzung der Volksinitiative ist, durch die vorgesehene Gesetzesrevision eine einfachere und sparsamere Planung zu gewährleisten, das Mitspracherecht der Gemeinden zu stärken und dem Bürger mehr Sicherheit im Planungs- und Baurecht zu verschaffen. Die Unterschriftensammlung soll Mitte September beginnen.

## Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr; Plan-einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Am Wasser 18/22, Bäulistrasse 82/88, 2 Parkplätze für 7 Autos sowie teilweise Abänderung der Dachform bei der bewilligten Ueberbauung H. Schwarz, Vertreter: Delta Bau AG, Badenerstrasse 569. Zürich, 15. August 1980

## Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr; Plan-einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Tobeleggweg 18—22/Bäulistrasse 82—88, 2 Parkplätze für 7 Autos sowie teilweise Abänderung der Dachform bei der bewilligten Ueberbauung, H. Schwarz, Vertreter: Delta Bau AG, Badenerstrasse 569, berichtigte Ausschreibung.

22. August 1980

Ottenbergstrasse hinter Nr. 43, Kinderspielhaus als Provisorium, M. Leimgruber, Guggenbühl 15, Wallisellen.

26. August 1980

## Zivilstandsnachrichten

### BESTATTUNGEN

Ahl geb. Mägerle, Gertrud, geb. 1913, von Zürich und Winterthur ZH, Witwe des Gustav, pens. kant. Beamten; Ackersteinstrasse 35.

Berli, Luise, gew. Näherin, geb. 1891, von Ottenbach ZH, ledig; Limmattalstrasse 380.

Reimann, Hermann, kaufm. Angestellter, geb. 1921, von Zürich und Gossau ZH, Gatte der Hildegard geb. Grossen; Regensdorferstrasse 170.

von Känel, Kurt, gew. Hausierer, geb. 1900, von Reichenbach im Kandertal BE, Gatte der Margaretha geb. Bloch; Limmattalstrasse 371.

Stritt, Arsène, gew. Vertreter, geb. 1928, von Zürich, Freiburg und St. Ursen FR, Gatte der Dorothea geb. Dushek; Ackersteinstrasse 5.

Berner, Willi, pens. Werkmeister, geb. 1906, von Ruppertswil AG, Gatte der Paulina geb. Albrecht; Michelstrasse 41.

Leu, Walter, gew. Fensterreiniger, geb. 1901, von Zürich und Mattstetten BE, Gatte der Anna geb. Brügger; Konrad Ilg-Strasse 5.

Mettler, Walter, pens. Prokurist, geb. 1909, von Zürich und Hemberg SG, Gatte der Heidi geb. Biedermann; Ottenbergstrasse 28.



## Nachwuchs bei den Damhirschen auf der Waid

Das von der Stadt Zürich auf die Landesausstellung von 1939 erstellte Restaurant «Zur Waid» ist vor allem als einmaliger Aussichtspunkt bekannt. An klaren Tagen überblickt man ein Panorama, das vom Säntis bis zum Titlis reicht, von der Aussicht über Stadt und See gar nicht zu reden.

Wer nicht gerade Stammgast ist oder in der Nähe wohnt, weiss meist nicht, dass das unterhalb des Restaurants gelegene Damhirschegehege dazu gehört. Vor einem Monat sind hier fünf Junge zur Welt gekommen. Wie der Pächter Alex Meier er-

zählt, ist es den Damhirschen in ihrer Umgebung offensichtlich wohl, dass sie jedes Jahr Nachwuchs haben. In ihrem grosszügig dimensionierten Gehege können sie sich auch zurückziehen, wenn es ihnen zu viele Leute hat.

Zum Bestand gehören fünf Geissen mit ihren fünf Jungen, ein stattlicher Bock mit prächtigem Geweih und ein sogenannter Spiesser, ein junger Bock.

Es lohnt sich, beim nächsten Spaziergang auf der Waid oder nach dem Vita Parcours einen Blick in das Gehege der Damhirsche zu tun.

## Aktive Freizeit

Das diesjährige Programm-Angebot der Klubschule Zürich steht unter dem Motto «Aktive Freizeit». Dass dies kein blosses Schlagwort ist, beweisen Woche für Woche weit über 10 000 Personen aus praktisch allen Berufssparten und Altersschichten, die sich in einem der Klubschul-Centers zu einem Kursbesuch treffen.

Auf 72 Seiten informiert das neue Programmheft der Klubschule Migros Zürich über mehr als 200 verschiedene Kurse in den Sektoren Sprachen, Weiterbildung, Lebensgestaltung, Kunst und Kunstgewerbe, Handwerk, Haushalt und Garten, Musik, Theater und Tanz, Körperschulung und Sport.

Wiederum sind viele neue Kurse ins Angebot aufgenommen worden. Hier eine Auswahl: Vorbereitungskurs auf das «Diplôme de Langue» (Alliance Française), Recht im Alltag, Ich und meine Versicherungen, Antischleuderkurs, Rede- und Selbstbehauptungstraining, Drucktechniken, Holzintarsien, Farb-Fotolabor, Volkstänze aus aller Welt, Squash, Schwimmen, Tauchen für Anfänger usw.

Zum erstmalig schreibt die Klubschule für zwei Bevölkerungsgruppen Extrakurse aus: Für Jugendliche und für Senioren, welche so die Möglichkeit haben, zu einem besonders günstigen Preis Kurse mit Gleichaltrigen zu besuchen.

Damit es auch Müttern mit kleinen Kindern möglich ist, Kurse zu besuchen, organisiert die Klubschule an vier Nachmittagen neu einen Gratis-Kinderhütendienst.

Das neue Programm ist in allen Migros-Filialen und in den Klubschulen erhältlich. Zürich: Telefon 01/242 61 50 oder 361 47 50. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihren Platz!

## Wieder 100 000 Franken für die Sporthilfe

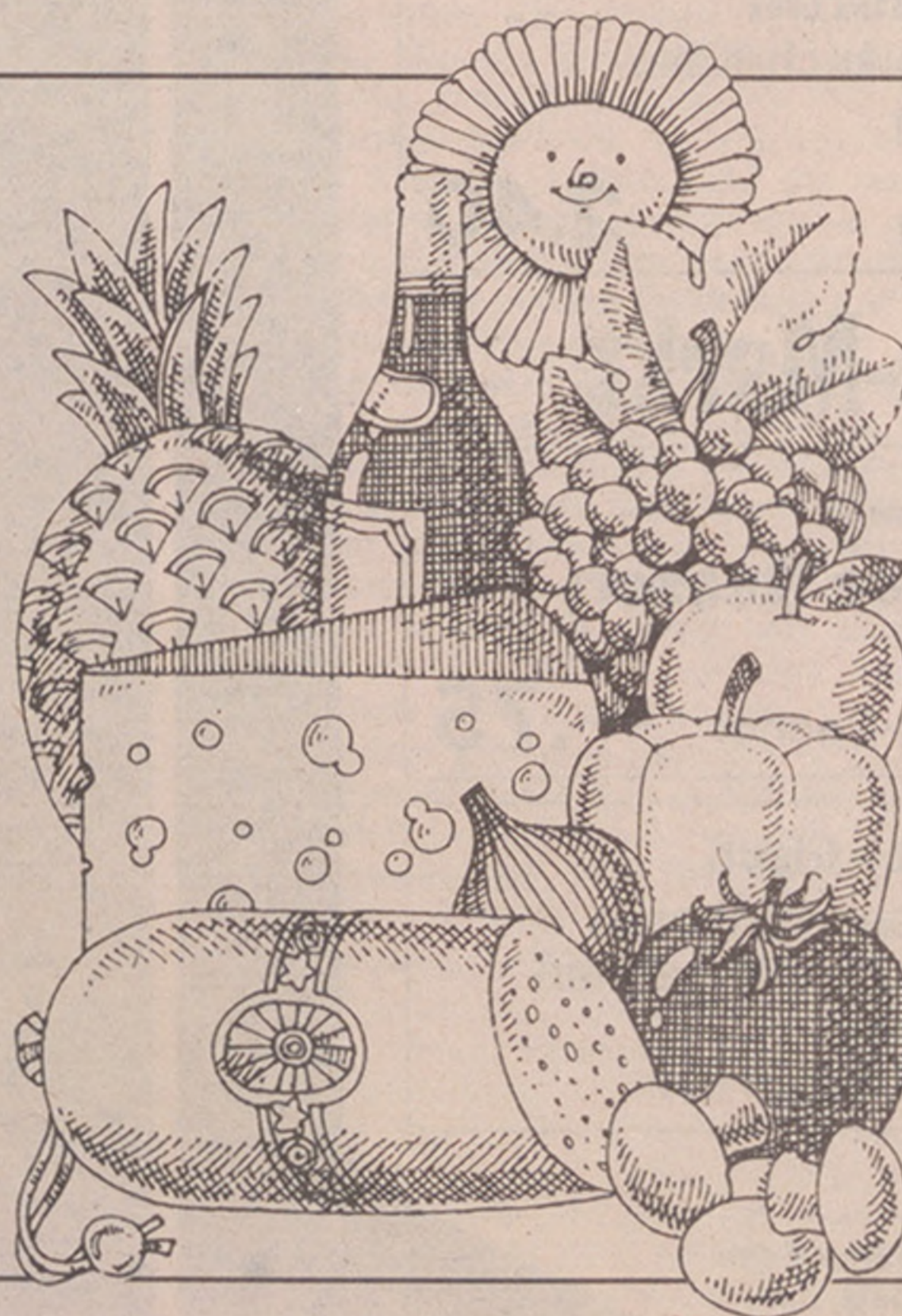
Eldorado-Glance unterstützt den Schweizer Sport

(pd) Gerade noch rechtzeitig auf den «verspäteten Sommer» lancieren die Schweizer Sporthilfe und Eldorado das «Cornetto Sport», ein neues Spitzenprodukt in der Reihe der traditionsreichen Cornetto-Glacen. Jeder Käufer des «Cornetto Sport» leistet einen finanziellen Beitrag an die Sporthilfe. Der Gesamtbetrag, der vollumfänglich der Spitzensportförderung dienen wird, soll jährlich mindestens 100 000 Franken erreichen.



Sowohl die Schweizer Sporthilfe wie auch die Glace-Firma Eldorado feiern in diesem Jahr ihr 10jähriges Bestehen. Aus Anlass dieser Jubiläen hat sich eine vielversprechende Partnerschaft ergeben.

An einem netten  
Spätsommerabend...  
...eine herrliche  
Käseplatte  
vom Fachgeschäft.



Täglich  
frisches  
Brot  
ab  
6.30

Dorf-Lade

Hauser

Höngg

Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

Gratis  
Weindegustation

Weinproben  
des Monats

Remiger R x S (weiss)  
Maiefelder «Pola» (rot)

Weinverkauf



mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.  
Zürich-Höngg  
Telefon 56 36 00  
Regensdorferstrasse 20

bei Zweifel Höngg

Öffnungszeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis  
11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.  
Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag  
offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino  
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen  
Bordeaux ★ Elsässer

## Kinderarztpraxis in Zürich Höngg

Eröffnung: 1. September 1980

**Dr. med.  
Heidi Tacier-Eugster**

**Kinderärztin FMH**

Regensdorferstrasse 202, 8049 Zürich  
(Bus 71 bis Rütihof)  
Telefon 01/56 18 25

Sprechstunden und Hausbesuche nach telefonischer  
Vereinbarung.  
Anmeldung wenn möglich 7.30—8.30 Uhr.

Bisherige ärztliche Tätigkeit:  
Universitäts-Kinderklinik Zürich (Prof. A. Prader)  
1975—77/79—80  
Abteilung für Neonatologie Universitäts-Frauenklinik  
Zürich (Prof. G. Duc) 1978  
Allergieklinik Universitäts-Spital Zürich  
(PD B. Wüthrich) 1978  
Klinische Immunologie Universitäts-Kinderklinik  
Zürich (Prof. W. Hitzig) 1974—75  
Department of Immunogenetics, Stanford University  
Medical Center, Calif. USA (Prof. J. Lederberg,  
L. A. Herzenberg) 1972—73

**Repara-  
turen**

Hans Fawer  
Limmattal-  
strasse 204  
Zürich-Höngg  
Tel. 56 57 00

**Radio  
TV  
Video**



### Garage Konrad AG

Hönggerstrasse 14—16, 8037 Zürich

#### Die sichere Occasion vom Fiat-Vertreter

**Fiat 132 «2000»**  
77, 52 000 km, Blau mét., Fr. 8200.—  
Garantie, Tausch, Teilzahlung.

**Fiat 128 3P Coupé 1100**  
Mai 78, 24 000 km, orange, Fr. 7000.—  
Garantie, Tausch, Teilzahlung.

**Fiat Ritmo Targa Oro 75 CL**  
Juni 1980, braun mét., Vorfürswagen,  
Fr. 12 000.—. Garantie, Tausch, Teilz.

**Renault R 20 TS Automat**  
1977, 71 000 km, gold mét., Fr. 8500.—  
Garantie, Tausch, Teilzahlung.

Telefon 42 75 77

**FIAT**

Gesucht in Höngg für sofort oder  
Mitte September günstige,

#### grössere Wohnung

für siebenköpfige Flüchtlingsfamilie aus  
Kambodscha.

Offerten bitte an Flüchtlingsbetreuung  
Höngg, Fräulein R. Leuenberger,  
Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 14 10,  
oder Frau E. Baer, Limmattalstrasse 69,  
Telefon 56 66 44.

## Aktion Höngg-Haiti

# Herbst-Fest 80

**Pro Arniquet**

6./7. September 1980

Bazar – Tombola –  
Unterhaltung

**TANZ**  
mit B. Schärer und  
Ch. Dünki

**Samstag, 6. September**  
14.00–01.00 Uhr

**Sonntag, 7. September**  
10.00–18.00 Uhr

**Eintritt gratis!**

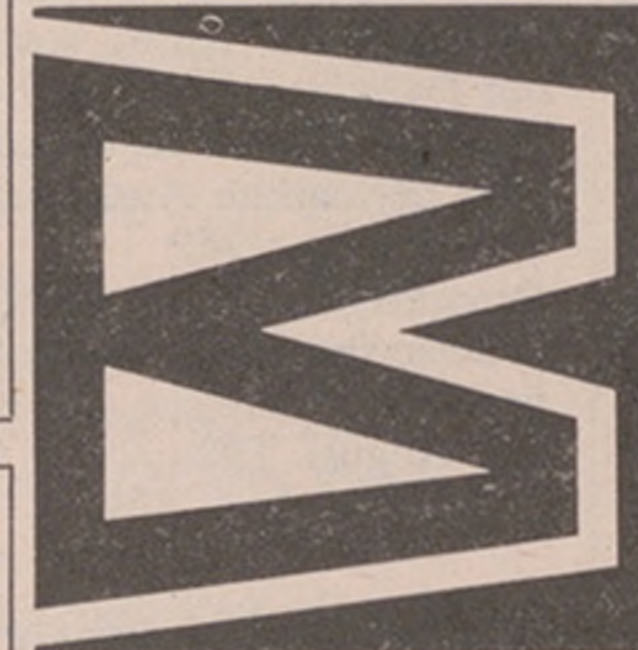
Der Pfarreirat



**FITNESS CENTER** Ø 560 III  
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Öffnungszeiten:	Sauna 4—6 Personen	Einzelpreise:
Montag—Freitag 9.00—21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.—
Samstag 9.00—15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.—
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.—
Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht		Alle Abonnemente sind übertragbar



**e.buck**  
rebbergstrasse 52  
tel. 44 51 87 / 241 21 13  
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer-  
und plastikarbeiten, schriften  
neubauten, umbauten und  
renovationen

**R. SPILLMANN**  
**TRANSPORTE**  
**ZÜRICH** Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich  
Telefon 01 / 42 47 39

## Quick-Shop



Tradition  
seit 1930

### Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse  
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

**Appenzeller**  
vollfett

100 g nur **1.30**

**Gaperon**  
Knoblauch-Käse  
<sup>3</sup>/<sub>4</sub>fett

100 g **2.40**

### Frischprodukte-Markt

**Toni**  
Familien-Joghurt  
5 Fruchtaromen + nature  
500 g  
nur **1.—**

**Coupe**  
Delice Dessert  
150-g-Becher **— .75**

**Frische**  
Brombeeren  
als Letzte des sommer-  
lichen Beerensegens  
500 g nur **3.90**

**Täglich frisch**  
Walliser Aprikosen  
Pflirsiche, Nektarinen  
Trauben  
Zwetschgen usw.

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den  
Preisvorteilen des Super-Discounts, der  
Auswahl und der individuellen  
Bedienung des  
Fachgeschäftes.

## Quick-Shop

8049 Zürich  
Limmattalstr. 223

für Kunden  
ganze Woche über  
Mittag geöffnet

### Discountmarkt

**Dawa Caramelköpfl**  
45-g-Beutel  
nur **1.—**

**Broxodent**  
die elektrische Zahnbürste mit  
Wandhalter und 4  
Ersatzbürstchen nur **42.70**

**Perwoll**  
mit Woll-Weichpfleger  
2-kg-Trommel nur **10.50**

**Dentagard**  
Zahnpasta  
115-g-Tube nur **2.60**

### Getränke-Discount

geöffnet Mo—Fr 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr  
Sa 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl** (über 100 verschiedene Getränke)
- **Tiefstpreise** (unschlagbar)
- **zentrale Lage** (keine langen Anfahrtswege)
- **bequem erreichbar** (per Auto, Tram oder zu Fuss)
- **Parkplätze** (eigene, direkt beim Eingang)

ständiger Tiefpreis **Lager-Bier** Feldschlösschen Löwenbräu Hürliemann Haldengut Cardinal 59-cl-Flasche harassweise nur **— .90**

**Im Quick-Shop chaufe isch  
de Plausch**

## Vo Högg us gsee

Hardeggrasse 9 ist futsch —  
folgt auch «Am Wasser» 55?

Seit 1946 ist die Stadt Zürich Besitzerin der 1828 erbauten Liegenschaft an der Hardeggrasse 9. Es war ein stattliches Haus, wärschaft gebaut und gut verankert im Boden. Man hätte ihm eigentlich eine Verjüngungskur gegönnt. Es hat aber nicht sollen sein. Die Liegenschaftsverwaltung hat es vorgezogen, das Haus verlottern zu lassen. Sein Zustand war schliesslich erbärmlich und verkommen. Landstreicher pflegten hin und wieder des nachts in den Gemäuern zu schlafen. Die Hermandad kontrollierte fleissig und die Landstreicher sprangen ebenso behende aus den scheinlosen Fenstern. Jetzt ist der Platz leer. Abbruchmaschinen haben ihr Werk getan und der «Stadtzürcher Heimatschutz» fragt sich (fragt sich reichlich spät!), was nun weiter geschehe. Da die Informationspolitik der Liegenschaftsverwaltung nicht besser ist als ihr Geschick, Häuser zu verwahren und aufzumöbeln, weiss es niemand. Wenn man etwas mehr Mut hätte zum Mittel der Reprivatisierung, wären andere Lösungen als der Abbruchhammer schon noch denkbar. Hellhörige glauben zu wissen, dass der nächste Streich der Fabrikanlage «Am Wasser» 55 gelte, die teilweise ebenfalls abgebrochen werden soll. Nun, dieser Komplex ist nicht eben schön, das ist wahr. Dennoch handelt es sich um ein klassisches Beispiel der Fabrikbauten, wie sie um die Jahrhundertwende erstellt wurden. Das Gartenbauamt könnte mit einer geschickten Umgebungsgestaltung dieses lebendige Museumsstück rasch attraktiver machen. Was man in Högg nun gerne wissen möchte, ist, was da unten an der Limmat geschieht. Der Fluss gehört zum Freizeit- und Lebensraum der Högger. Jetzt wäre eine Gelegenheit, eine stille Oase zu machen, eine schöne Ecke, die zum verweilen einlädt. Es könnte auch ein Treffpunkt der Bewohner werden, eine Stätte für die menschliche Begegnung. Es ist aber zu befürchten, dass irgendwo schon Pläne liegen, die das durch den Abbruch der Hardeggrasse 9 gewonnene Gelände überbauen wollen. Mit was, wissen einstweilen nur die Liegenschaftsverwaltung und die Götter. Beide verraten nichts, auch nicht

dem Kari vo Högg

### Voranzeige für den CVP-Stamm im September

Im ersten Herbstmonat verlegen wir unseren Stamm in den Högger Rebberg. Zusammen mit dem Vorstand des Bauamtes I, Stadtrat Dr. R. Aeschbacher, besichtigen wir den herbstlichen Rebberg und anschliessend die Stadtkellerei. Damit dieser Anlass von der ganzen Familie besucht werden kann, findet er statt am Samstag, 27. September. Die Einladung dafür mit genauer Zeit- und Ortsangabe wird an dieser Stelle im September erscheinen.

CVP-Pressedienst Zürich 10

### Von Högg nach Haiti

Herbstfest 80 pro Arniquet

Ueber das Projekt, die Mitfinanzierung eines Schulhausneubaus in Arniquet auf Haiti zu berichten, könnte interessant, ja sogar spannend sein. Wir meinen, wie der Gedanke, ein solches Projekt mit Geldmitteln zu unterstützen irgendwo entsteht, sich weiter entwickelt, Gestalt annimmt, Vorstellungen klar und beinahe greifbar werden. Beinahe greifbar ist das Projekt schon für viele Högger geworden. Am Sonntag, 4. Mai 1980, in einem unserer Gottesdienste, ist das Projekt vorgestellt worden. Wirklichkeitsnah erzählte die mit Lichtbildern illustrierte Predigt über die Probleme und Armut der Bewohner in Arniquet. Wir konnten erfahren mit welchem Einsatz der Seelsorger Père Bernard sein Ziel, das Schulgebäude zu realisieren, verfolgt. Am Beispiel Polo hat Père Bernard bereits bewiesen, zu welchen Leistungen er in der Lage ist. Jedoch, und das weiss Père Bernard und sein Gemeindevolk nur zu gut, kann mit ihren Leistungen allein keine Schule erbaut werden. Die dazu nötigen Geldmittel sind von den Einwohnern niemals aufzubringen.

Und darum ist unsere Partnerschaft mit dem Volk und Père Bernard auf Haiti entstanden, die Mit-hilfe, ja die Zusammenarbeit im wahrsten Sinne. Damit die zum Bau des Schulhauses nötigen Baustoffe und Dienstleistungen erworben werden können, versuchen nun wir Högger während den kommenden anderthalb Jahren die notwendigen Geldmittel von Fr. 65 000.— mit den verschiedensten Aktionen zusammenzubringen. Eine der ersten grösseren Aktionen ist das Herbstfest am Wochenende des 6. und 7. September mit grosser Tombola, mit einem Bazar und einem Unterhaltungsprogramm. Beachten Sie bitte die Anzeige in dieser Zeitung.

Der Wirbelsturm «Allen» auf Haiti

Was viele unter uns befürchteten, ist eingetreten — Haiti ist vom grauenhaften Sturm heimgesucht worden! Ein Hilferuf von Père Bernard hat uns erreicht. In seinem Missionsgebiet Arniquet sind ein Grossteil der Behausungen verwüstet. Zu 80 bis 100 Prozent sind die Mais- und Fruchtbestände zerstört und können nicht mehr geerntet werden. Aeltere Schulhäuser und Kapellen hat der Wirbelsturm hinweggefegt — dem Erdboden gleichgemacht.

Arniquet ist durch eine Naturkatastrophe in eine für uns kaum fassbare Not geraten. Wir wollen und können helfen, um die Not und das Schicksal dieses Volkes zu lindern; die Not des Volkes, welchem wir Partnerschaft versprochen und zugesichert haben.

Für die Arbeitsgruppe In- und Auslandhilfe  
Toni Gasser

Ein SBG-Angebot  
für Selbständigerwerbende.

Wenn so viele  
Selbständig-  
erwerbende zu  
unseren Kredit-  
kunden zählen,  
hat das gute  
Gründe.

Rufen Sie uns an. Damit wir  
Ihnen einige Vorteile der  
SBG aufzeigen  
können.



Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Högg, Limmatalstrasse 160  
Telefon 01/56 44 35

### Zum goldige Hochsig!

S'goldig Hochsig firad am 1. September de Albert und s'Dorli Meier-Schoch im Gässli 2. (Z'Högg könnt me das Jubelpaar besser underäm Name «Schrübli-Meier».) Vor 50 Jahr isch dä Albert am Morge z'Högg i d'Gutsche gschigte und zum Bahnhof g'fahre und hät döt sini Brut, ä wärschaft Herisaueri, abholt. Zämme sind's denn wieder auf Högg use g'fahre, a der Höggergränze sind's vo der Fürwehr no ufgehbt worde, aber zum Glück sind's doch no zur Zyt i d'Högger Chile cho. I üsere alte schöne Högger Chile händ sich die beide s'Jowort geh, dass sie i Freud und Leid, s'ganz Läbe werded zämme stoh und alles g'meinsam träge. Das händ s'Dorli und de Albert g'halte bis zum hütige Tag.

Vo ganzem Wärze wünschäd mir Högger dem Jubelpaar wütherie alles Liebi und Gueti, viel Muet und Chraft, um allerhand Beschwerde, wo's Alter halt so mit sich bringt, z'träge. Mir wünschäd äm Dorli und äm Albert an recht an glückliche Fäschttag mit allne ihre Liebe und no vielen Jahr äs glücklichs Zämmesii.

Mit liebe Grüess

Frauenverein Högg, Quartierverein Högg

### Der Kommentar

Lokaljodel

Wieso die Geschichte in die Schweizer Presse kam, ist eigentlich nicht ganz erfindlich. Es handelt sich um eine kommunale Angelegenheit, wie sie ohne weiteres vorkommen kann: Die Partei, der er angehört, will den Mann nicht mehr als Gemeindepräsidenten portieren. So geschehen in einer Toggenburger Gemeinde, wo im September die Wahlen sind.

Also: Der Mann wurde nicht mehr portiert. Als Grund (richtiger oder vorgeschobener, lässt sich nicht ausmachen) wurde angegeben, er helfe lieber den Bauern auf dem Feld, als dass er einer «effizienten» Amtsführung obläge. (Die Vorgänger seien darin vorbildlicher gewesen.)

Der volksverbundene, hemdsärmelige Mann wird sich inzwischen überlegt haben, ob er eventuell als Wilder kandidieren und seine Popularität auch ohne Parteiunterstützung testen wolle. Immerhin dürfte er noch Gegner aus anderen Gründen als Amtseffizienz haben, denn vor zwei Jahren seien in der Gemeinde Chalets erstellt worden. In der Meldung über die Vorgänge in «einer Toggenburger Gemeinde» (Ebnat-Kappel) werden nun diese «Chalets» mit Anführungszeichen garniert, so dass man darauf schliessen muss, dass es sich um keine «lokalen» stiletten Holzhäuser handle. Das wird sich auch der Gemeindepräsident Schlegel gedacht haben (um ihn geht es), als er sie despektierlich «Jodelhäuschen» nannte, denn es handle sich um einen «ganz und gar utoggenburgerischen Baustil».

Vielleicht aber sind es Chalets im Berner Oberländer Stil, und deshalb mussten sie den Ausdruck Jodelhäuschen über sich ergehen lassen, was von den Besitzern dann als Beleidigung empfunden worden sein mag.

Item: Unklarheiten über Unklarheiten und Fragezeichen. Wenn dem aber so wäre, dass gemeint ist, dass Häuschen, die aussehen wie aus einer Gegend, wo jodelt wird, etwas sind, was unpassend ist, weil mit dem Makel und der Gedankenverbindung des Jodelns verhaftet, dann wäre es richtig, dass die Angelegenheit gesamtschweizerisch Staub aufwirbelt.

So oder so sitzt wohl der Wurm, der am Stuhl des Gemeindepräsidenten nagt, in den Jodelhäuschen.

### Grünstich(e)

Mir geht etwas ab: Das feine Unterscheidungsvermögen in der Natur. Ich habe schon immer fasziniert gelesen, wenn in Tabellen stand: Nutzen zu Schaden = 20 zu 30. Bei einem Vogel zum Beispiel. Das war ein (noch harmlos) schädlicher Vogel mit seinen immerhin zwanzig Einheiten Nutzen und dreissig Einheiten Schaden.

Nützlich, ich habe es dann im Laufe der Schuljahre herausgefunden, war einfach das, was dem Menschen nützlich war oder erschien oder ihm gar zum Profit gereichte.

Was ich auch nie verstanden habe: Die Einteilung in nützliche Kräuter und Unkräuter, in schöne Blumen und Gejät. Ich habe diese Einteilungen immer als menschliche Anmassung empfunden und mir bei einem Naturkundler einmal eine recht mittelmässige Note geholt, weil ich fragte, nach was für Gesichtspunkten sich denn die Flora in Gut und Böse, Wüst und Hässlich einteilen lasse. Der Pädagoge sagte, was sie oft sagen in solchen Fällen: Es wäre gescheiter, du würdest besser aufpassen, als immer so blöd fragen.

Ich frage mich heute noch, erlebe aber eine späte Rehabilitation im neuerdings propagierten Gedanken des Naturgartens und der Magerwiese. Auf einen einfachen Nenner gebracht: Soll doch wachsen, was will und wie es will.

Wäre ich nur einem Naturkundler begegnet wie dem Solothurner Schwarz, der sich da für Naturwiesen und Magergärten oder umgekehrt in die Schanze schlägt und sogar bei der hohen Obrigkeit Erfolg gehabt hat, indem man beim Krummen Turm so wachsen liess, was da zum Lichte und

im Schatten des eifrigeren Gewächses sich drängte. Aber der Versuch sei abgeblasen worden, denn was sollten die Leute denken, die da etwa von aussen herkommen, um sich den Schiefen Turm zu Solothurn vor Augen zu führen und dabei das Unkraut sähen! Die könnten ja meinen, die Solothurner hätten keine Ordnung und wüssten nicht, was ein anständiger Rasen ist.

Nachdem also beim Krummen Turm die Sache schief gelaufen ist, hängt wohl auch der Solothurner Naturgartenapostel wieder in der Luft, und ich kann mit ihm nur das Gefühl der Isolation teilen, in der ich mich schon immer befunden habe, wenn ich mich weigerte, den ohnehin verunkrauteten Rasen zu mähen und zwischen den Steinen zu jäten, weil das, was sich an Wüchsigem tat, keine «Gattig» machte. Ich mochte diese Gattig und stiess aber mit meinem Spruch, es sei ja auch grün, auf wenig Verständnis.

Auch grün ist die Grün 80 zu Basel, die ich demnächst besuchen werde, um auch mitreden zu können. Es gibt nämlich neben einer Mehrzahl von begeisterten Stimmen auch lockermäulige Kritiker, die das Ganze etwas gekünstelt und nicht im Sinne von Magerwiesen und Naturgarten sehen, sondern als Grünvermarktungspektakel und Naturkonsumtionsstätte und durchorganisierte Wiedernatürlichkeit, weil alles so glattrasiert, geschleckt und gepflegt und sozusagen künstlich grün sei.

Wie wär's, wenn jeder unbescholten jener Art von Grün grün sein könnte, die ihm und zu ihm passt?

Abschluss dieser gelungenen Jugendsportveranstaltung bildet die Rangverkündigung und Preisverteilung, bei welcher die folgenden Sieger vom Schulvorstand Wagner, bzw. von Herrn Feuerstein, Chef Jugendsport, geehrt wurden:

#### Einzellauf Mädchen

1966	Monika Haupt, Zürich-Schwamendingen
1967	Manuela Nieth, Wettswil
1968	Claudia Huber, Zürich-Wollishofen
1969	Sandra Pfeiffer, Zürich-Albisrieden
1970	Sturzenegger Monika, Zürich-Unterstrass

#### Einzellauf Buben

1966	Thomas Kaiser, Glattbrugg
1967	Martin Hendry, Zürich-Altstetten
1968	Roger Schibli, Dübendorf
1969	Lars von Mühlönen, Meilen
1970	Daniel Wassmer, Zürich-Seebach

«De schnällscht Zürihegl» steht unter dem Patronat des SZVL und des Schulamtes der Stadt Zürich. Die prächtigen Preise für die Finalisten und Sieger wurden von den sportfreundlichen Firmen Jelmoli, Swissair, Robert Ober, Ex Libris und Puma gestiftet.

Bei den Einzelläuferinnen und Läuferinnen finden wir dieses Jahr keine Högger auf dem Siegespodest. Bei den Mannschaften hat es jedoch gleich zweimal geklappt. Bei den Mädchen (8. Klasse) siegte die Staffettengruppe von Lehrer J. Winkler vom Schulhaus Lachenzel. Hier scheint etwas Glück mitgeholfen zu haben — denn das Team von Leimbach, mit der besten Zeit, wurde disqualifiziert.

Bei den Buben belegte die Mannschaft von Lehrer H. Müller (4. Klasse), Schulhaus Imbisbühl, den dritten Rang. Ihrem Staffelnamen machten die Högger Blitze Ehre. Die Burschen von Lehrer H. P. Stammler, Schulhaus Imbisbühl (5. Klasse), schaffte den Sieg in ihrer Altersgruppe.

Wir gratulieren allen Teilnehmern zum Erfolg.

### Zur Fernsehserie

#### «Hier Städtische Geburtsklinik»

(Wärum Christen glauben)

Montag, 1. September, um 19 Uhr (Wiederholung Samstag, 6. September, 15.45 Uhr, und Sonntag, 7. September, 13 Uhr), erscheint an unseren Bildschirmen die erste Sendung der Serie mit obenstehendem Titel. Sie umfasst 13 Sendungen und wurde bereits am deutschen und österreichischen Fernsehen gezeigt. Sie löste in jenen Ländern eine lebhaftige Diskussion aus. Die ref. und kath. Kirchengemeinde Högg stellen sich dem Gespräch und organisieren ab 11. September eine Reihe von Diskussionsabenden zu den erwähnten Sendungen. Um 19.30 Uhr wird jeweils eine Fernsehsendung per Video vorgeführt. Daran schliesst sich die Aussprache. Die erste Veranstaltung dieser Art beginnt Donnerstag, 11. September, 19.30 Uhr, im Zentrum Heilig Geist, Limmatalstrasse 146, Högg. Jedermann ist zum Besuch freundlich eingeladen! Thema des Abends ist der Begriff «Religion». Gezeigt wird die Sendung vom 1., 6. und 7. September mit dem Titel «Ein Stück Holz zum Festhalten?» («Sinn des Lebens als Kernfrage jeder Religion») (KS)

### Zehn schnellste Zürihegl

Am Samstagmittag wurden auf dem Sportplatz «Letzigrund» in Zürich zum 30. Mal die Finals um «De schnällscht Zürihegl» durchgeführt. Bei herrlichem Sonnenschein waren die ca. 1000 Kinder der Einzel- (80 m) und Staffettenläufe (12 x 60 m) mit grosser Begeisterung dabei und sorgten zusammen mit zahlreichen Begleitern und Zuschauern für eine sehr gute Stimmung. Die Finals waren spannend und stark umkämpft und mancher, der beim Start in Führung lag, wurde auf den letzten Metern kurz vor dem Ziel von einem Konkurrenten mit einem mächtigen Schlusspursch noch überholt.



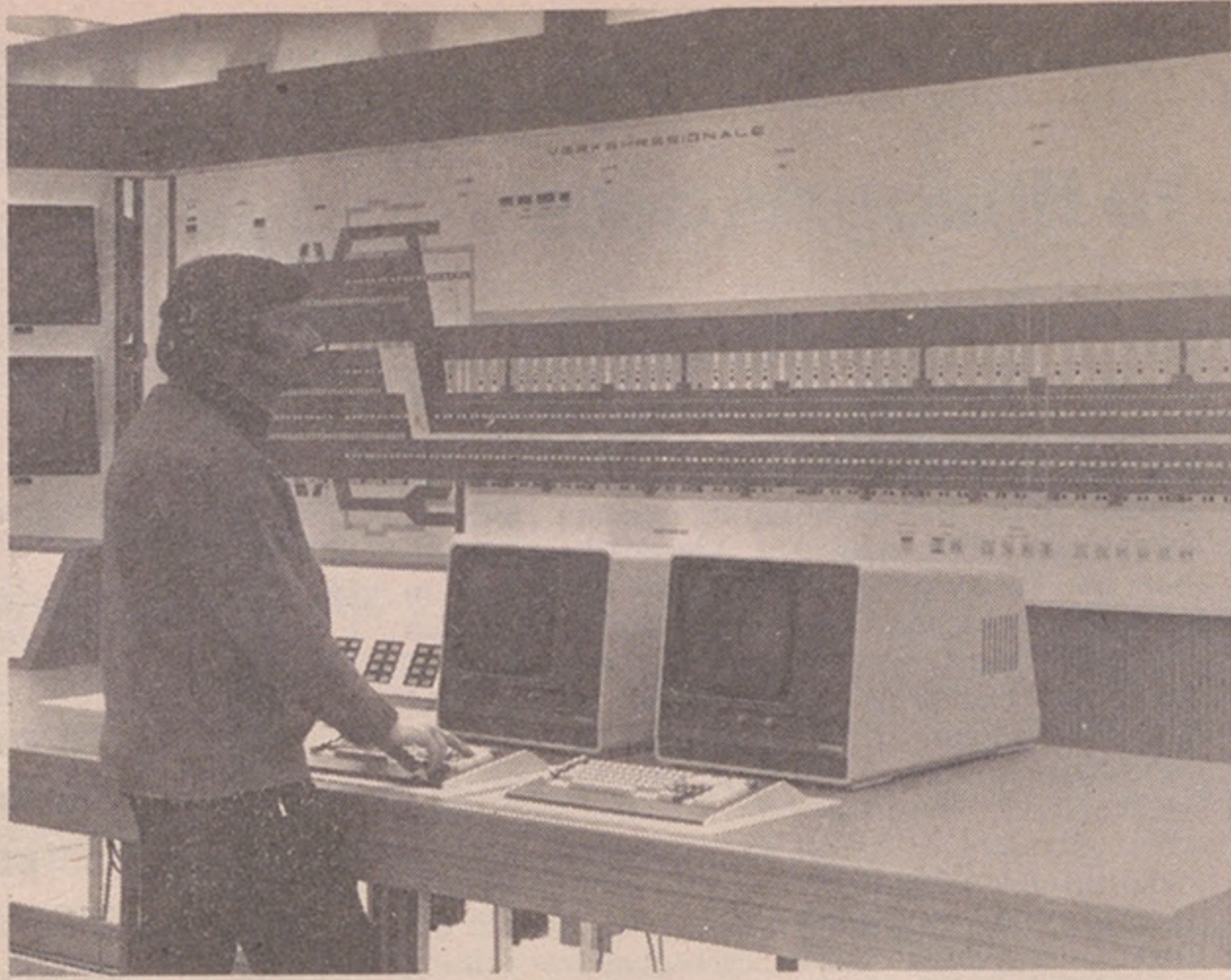
Gartenrestaurants sind immer beliebt. Doch das Wetter findet bekanntlich draussen statt, und draussen regnet es oft. In der Schweiz zu oft, werden viele denken. So dachte auch Corrado de Prà vom «Rebstock» — er ist von der Tiroler Sonnenstube diesbezüglich etwas verwöhnt. Also plante und verwirklichte er zusammen mit seinem Hausmeister Josef Heinrich die neue Pergola. Gerade rechtzeitig, um den ausklingenden Sommer und die bevorstehenden Herbsttage bei geselligem Beisammensein im Innenhof des Zentrums am Meierhof zu verbringen. Die gediegenen Pflanzenträger mit dem hübschen Sommerflor erhöhen die Ambiance. Ab sofort können Sie etwas Gutes aus Küche und Keller vom Hause Rebstock im Freien geniessen, auch wenn leise Regentropfen fallen. Auf Wiedersehen unter der neuen Pergola mit rund achtzig Sitzplätzen.  
Foto Peyer Högg

## Keine Angst vor Berggeistern

Umfassendes Ueberwachungs- und Steuerungssystem im Gotthard-Strassentunnel

Ein letzter Rest Unbehagen vor den Berggeistern muss sich bis in unsere Tage erhalten haben und schlummert heute noch in jedem Automobilisten. Zumindest lässt sich damit erklären, warum selbst abgebrühte «Kilometerfresser» sich in Strassentunnels soviel besser an die Verkehrsregeln halten, dass dort wesentlich weniger Verkehrsunfälle passieren als auf offener Strecke. Die Erfahrungen mit Tunnels, die schon seit einiger Zeit in Betrieb sind wie z. B. dem San Bernardino oder dem Sonnenberg-Reussport, zeigen dies eindrücklich.

Mit guter Disziplin und Vorsicht der Autofahrer rechnet man auch im neuen Gotthardtunnel. Zudem sorgt ein von Siemens-Albis für den Gotthard entwickeltes computerunterstütztes Tunnelüberwachungs- und Verkehrssteuerungssystem dafür, dass der Automobilist vor und im Tunnel nur Anweisungen erhält, die der jeweiligen Verkehrssituation wirklich gerecht werden und so dem, der sie befolgt, ein hohes Mass an Sicherheit garantieren. Den Kontrollmannschaften in den Kopfstä-



tionen Göschenen und Airolo erlaubt das in dieser Komplexität einmalige System durch eine wohlgeordnete Fülle von Informationen sehr rasch die richtigen Entscheidungen zu treffen, um täglich Tausende von Autofahrern sicher durch den Gotthard zu führen. Wir hoffen, dass unser Hingger Charly Kohmann mehr Vertrauen hat in die Anlage seiner Kollegen von der Computer-Abteilung der Siemens-Albis, als zu den Berggeistern — aber trotzdem schön brav durch den Tunnel rollt, wenn auch im Süden die Tessiner Sonne lockt.

## Die aktive Nutzung der Sonnenenergie beginnt

Eine erste Bilanz von Dr. Jürg Bühler, Partner der Moser Kuenzle Gerber Architekten AG, Zürich.

Ein aktives Sonnenergiesystem besteht im wesentlichen aus drei Stationen: Wärmegewinnung, Wärmewandlung und Wärmespeicher.

### Sonnensammler zur Wärmegewinnung

Zu den Kollektoren im engeren Sinne gehören die fotoelektrischen Kollektoren. Durch chemische Prozesse wird direkt elektrischer Strom erzeugt. Die Stromabgabe erfolgt nur während der direkten Bestrahlung. Die Leistung im Verhältnis zu den Erstellungskosten ist noch gering. Eine praktische Anwendung ist üblich für Satelliten und weit abgelegene Entwicklungsprojekte. Das Problem der Energiespeicherung mit den heute erhältlichen Batterien ist noch ungelöst.

Hochtemperaturkollektoren sind parabolisch geformte oder in besonderer Aufstellung angeordnete Flachspiegel. Sie bündeln das Sonnenlicht so, dass hohe Temperaturen erreicht werden. Sie dienen zum Antrieb von Dampfturbinen für Stromerzeugung oder zur Gewinnung mechanischer Energie. Die Anwendung erfolgt im Grossen für Sonnenkraftwerke im Studium, im Kleinen sind sie als «Sonnenkocher» spektakulär aber wenig praktisch, da nur im Freien und bei schönem Wetter verwendbar.

Flachkollektoren sind flache Kästen, in denen eine Batterie von Rohren liegt, gefüllt mit Uebertragungsflüssigkeit. Die schwarze Farbe erhöht die Wärmefähigkeit. Eine einfache oder doppelte Abdeckung aus Glas oder Kunststoff erhöht die Temperatur im Innern des Kastens. Von der einstrahlenden Wärme können, je nach Qualität des Kollektors, bei einer Nutztemperatur von 40 Grad Celsius 30 bis 60 Prozent als Ertrag abgeführt werden, bei einer Nutztemperatur von 60 Grad Celsius dagegen nur noch zwischen 10 und 45 Prozent.

Für die Anwendung im Bauwesen stehen die Flachkollektoren im Vordergrund. Für ihre Verwendbarkeit gelten folgende Regeln:

1. Der Kollektor muss nach Süden orientiert sein.
2. Die Kollektorflächen müssen so steil sein, dass der Schnee nicht auf ihnen liegenbleibt. Man ist sich noch nicht einig, ob die Anordnung auf einem Steildach oder senkrecht an der Südfassade zweck-

mässiger sei. Neuere Versuche in Iowa/USA sprechen für die letztere Anordnung. Gründe: Keine Schneebedeckung, dafür Reflexwirkung vom Boden im Winter. Keine überflüssige Wärmefangnahme dank teilweise Schutz durch Vordach im Sommer.

3. Jeder Flachkollektor liefert im Juli allein mehr nutzbare Energie als in den Monaten November, Dezember, Januar und Februar zusammen. Eine Einsatzmöglichkeit für Warmwasseraufbereitung ist im Sommerhalbjahr zweckmässig, für Heizung im Winter in unseren Breitengraden nur in Zusammenarbeit mit einer anderen Energiequelle.

### Gibt es Mischformen?

«Mischformen» von Sonnensammlern sind diejenigen Bauteile, welche neben ihrer ursprünglichen Funktion auch noch zum Auffangen von Sonnenwärme dienen. Bis heute sind zwei verschiedene Formen von Unterdachkollektoren bekannt:

In den Bereich zwischen Unterdach und Dachhaut werden Kunststoffrohre verlegt, in welchen die Uebertragungsflüssigkeit (Wasser mit Frostschutz-Zusatz) zirkuliert. Die Sonne erwärmt nicht nur die Dachhaut, sondern auch den darunterliegenden Luftraum und damit die Rohre. Um den Wirkungsgrad des Unterdach-Flüssig-Kollektors zu erhöhen, sollte die Dachhaut luftdicht sein und die Lufttemperatur unter der Dachhaut möglichst hoch. Dies kann nur erreicht werden, wenn die Luftzirkulation unterbunden wird. Dies kann jedoch zu Problemen führen, da die aus dem Gebäude diffundierende Feuchtigkeit in der Nacht an der relativ kühlen Unterseite der Dachhaut kondensiert und nicht abgeführt werden kann.

Die aus den genannten bauphysikalischen Gründen notwendige Hinterlüftung der Dachhaut wird verstärkt, indem in der Nähe der Dachrinne für einen guten Lufteintritt gesorgt wird und die erwärmte Luft in der Nähe des Firstes abgesaugt und über einen Wärmeaustauscher geleitet wird.

Eine weitere Möglichkeit ist der Erdkollektor. In einer Tiefe von einem Meter unter der Erdoberfläche werden Kunststoffrohre mit einem Abstand von etwa 30 Zentimetern ausgelegt. Die in den Boden eindringende Sonnen-, Regen- und Luftwärme wird über die Uebertragungsflüssigkeit entzogen und in einer Wärmepumpe auf eine nutzbare Höhe transformiert. Die Problematik beim

Erdkollektor liegt darin, dass undichte Stellen schwer zu erkennen sind. Sie bedeuten umständliche Grabarbeiten für die Reparaturen. Eine frühzeitige Abkühlung des Bodens im Herbst und eine allzu langsame Erwärmung im Frühling sind unerwünscht. Sie können vermieden werden, wenn an sonnigen Tagen nicht genutzte Energie aus einem Unterdach-Flüssig-Kollektor via Rohrsystem des Erdkollektors wieder dem Boden zugeführt wird.

### Nutzenergie aus Abfallenergie

Bei der Verwendung von Sonnenenergie oder anderer Umgebungswärme geht es sehr oft darum, in grösseren Mengen anfallende «Abfallenergie» durch technische Massnahmen in ein geringeres Quantum von «Nutzenergie» umzuwandeln. Die Dienste dieses «Energie-Transformators» besorgt die Wärmepumpe. Dieses Gerät beruht auf dem gleichen Prinzip wie die Kältemaschine eines Kühlschranks, jedoch mit umgekehrt gelagerter Zieldefinition. In einem geschlossenen Kreislauf zirkuliert ein Kühlmittel mit tiefem Siedepunkt. Ein Kompressor bringt das Kühlmittel auf der Hochdruckseite zur Verflüssigung. Hier gibt das Transportmittel Wärme ab, es «heizt» im entsprechenden Wärmeaustauscher, bevor es über das Entspannungsventil auf die Niederdruckseite gelangt. Hier geht es in den gasförmigen Zustand zurück, nimmt bei diesem Vorgang Wärme auf und «kühlt» im entsprechenden Wärmeaustauscher. Anschliessend gelangt es wieder zum Kompressor zurück. Problematisch beim Einsatz der Wärmepumpe ist:

— Der Kompressor braucht einen Antriebsmotor. Heute sind Systeme mit Gasmotor, Dieselmotor bekannt. Am häufigsten ist jedoch der Elektromotor. Der Antriebsmotor hat einen Energiebedarf, welcher ungefähr bei einem Drittel der Leistung der Wärmepumpe liegt.

— Je höher die Temperatur auf der Niedertemperaturseite, desto wirtschaftlicher arbeitet die Wärmepumpe. Es ergeben sich folgende Grenzwerte:

Erdkollektor und Unterdach-Flüssig-Kollektor: Auch wenn Frostschutz beigegeben wird, hört die Nutzbarkeit etwa beim Gefrierpunkt auf.

Luft-Kollektoren: Ein Teil der Antriebsenergie muss für Filterwiderstand und Lärmbekämpfung verwendet werden. Die Lufttemperatur sollte grösser sein als +2 Grad Celsius.

Wärmeaustauscher im Grundwasser: Relativ gute Ausgangslage, weil konstante Temperaturen im Bereich zwischen +2 und +10 Grad Celsius normal sind.

Wärmeaustauscher in Seen und Flüssen: Gute Voraussetzungen, aber juristische Probleme, wie auch beim Grundwasserkollektor.

Abwasserkollektoren: Hier würden die Temperaturverhältnisse günstig liegen, aber aus hygienischen Gründen sollten die Abwässer möglichst direkt der Kläranlage zugeleitet werden, wo zudem die Wärme zur Beschleunigung der Reinigungsprozesse beiträgt. Somit kommt eine Wärmerückgewinnung erst unterhalb der Kläranlage in Frage.

### Stand der Wärmespeicherung

Die technischen Lösungen für die Wärmespeicherung stehen erst im Anfangsstadium. Im Ueberblick ergibt sich etwa folgender Umfang des Versuchsfeldes:

— Wasserspeicher. Es gibt Versuchsergebnisse mit geschlossenen, isolierten Wasserspeichern (entsprechend den für das Brauchwasser üblichen Boilern) mit mehreren tausend bis mehreren zehntausend Litern Fassungsvermögen. Diese Speicher genügen für die Ueberbrückung einiger sonnenloser Tage, jedoch nicht für einen Ausgleich zwischen den Jahreszeiten. Hier würden beim heutigen Stand der Technik die Speicher so gross, dass ihre Baukosten ein Mehrfaches der übrigen Gebäudekosten ausmachen könnten.

— Steinspeicher. Experimentiert wird mit groben Schotterbettungen, durch welche die Luft von Ventilationsanlagen geblasen wird. Der Ausgleich zwischen Tag und Nacht lässt sich leicht erreichen, aber bereits ein solcher über mehrere sonnenarme Tage ist kaum realisierbar.

— Metallspeicher. Auf dem Markt sind Elektro-Speicheröfen erhältlich, welche sich die guten Wärmespeichereigenschaften von Metallen zunutze machen. Auch hier ist nur der Tag-/Nachtausgleich heute schon erreichbar.

— Chemische Speicher. Experimentiert wird mit der Speicherfähigkeit von Salzen, welche im gewünschten Speicherbereich den Aggregatzustand von fest zu flüssig wechseln. Es ist noch ungewiss,

ob diese Versuche zu Resultaten führen, welche eine Serienproduktion rechtfertigen. Es erscheint fraglich, ob mehr als ein Nacht-/Tagausgleich überhaupt erreicht wird.

### Nicht direkt-solare Energiequellen

Wenn gesagt wurde, dass die Entwicklung solarer Energiesysteme eben erst begonnen hat, gilt dies noch viel mehr für die nicht direkt-solaren Energiequellen. Das Versuchsfeld ist weit, Rückschlüsse sind häufig. Auch bei vielversprechenden Systemen sind die Kinderkrankheiten bestimmt noch nicht überwunden. Heute darf erst investiert werden, wer Freude am Experimentieren und genügend Kraft zum Auffangen von Misserfolgen hat.

Dennoch sind die Perspektiven für den Energiefachmann und den energiebewussten Laien faszinierend, gibt es doch

- Windkraft für die Erzeugung elektrischer Energie und zum Antrieb von Wärmepumpen.
- Gas aus Fäulnisprozessen (sogenanntes Biogas) zum Heizen und Kochen.
- Gezeitenkraftwerke für die Elektroversorgung küstennaher Gebiete.
- Rasch wachsende Hölzer oder andere pflanzliche Substanzen als speicherbare Wandelformen der Sonnenenergie.
- Verwendung bisher ungenutzter «Abfall-Energien» bei Kühltürmen, Motoren, aus der Verbrennung von Lösungsmitteln, aus Cheminées und Kaminen.

## Neubewertung der französischen Weinjahrgänge

(ieps) Um den Schweizer Weinliebhabern einen Ueberblick über die Qualität der Jahrgänge nach Weinbaugebieten und Produktionsjahren zu geben, hat auch dieses Jahr die Compagnie des Courtiers-Jurés Piqueurs de Vins de Paris eine französische Weinjahrgangskarte herausgegeben. Die neue Karte beruht auf den periodischen Degustationsresultaten 1978/79 und kann durch die Association Suisse des Maitres-Conseils en Vins de France bezogen werden. Von 1928 bis 1967 werden besonders herausragende Jahre aufgeführt; ab 1968 bis 1978 sind alle Jahrgänge lückenlos bewertet. Die Bewertung erfolgt nach einer fünfstufigen Skala («kleiner Jahrgang» bis «aussergewöhnlicher Jahrgang»). Die wichtigsten Weinbaugebiete Frankreichs sind dabei wie folgt aufgeteilt: Bordeaux (rot und weiss), Burgund (rot und weiss), Côtes-du-Rhône, Elsass, Pouilly-sur-Loire/Sancerre, Anjou/Touraine, Beaujolais und Champagne.

Carte des qualités comparées des Vins de France par Régions et Années compte tenu de leur évolution

ANNÉES	Bordeaux rouge	Bordeaux blanc	Bourgogne rouge	Bourgogne blanc	Crus des Côtes du Rhône	Alsace	Pouilly s/Loire	Sancerre	Anjou Touraine	Beaujolais	Champagne	
1928	★	★★★★	★★★★									
1929	★★★★	★	★									
1934	★★★★	★	★									
1937	★★★	★	★★									
1945	★	★	★★★★		★★★★							
1947	★	★	★★★★		★★★★					★		
1949	★	★★★★	★		★★★★					★★★★		
1953	★★★★	★★	★★		★★					★★		
1955	★★★★	★★	★★		★★					★★		
1959	★★★★	★	★★		★★		★			★		
1961	★	★	★	★★★★	★★★★					★★		
1962	★★★★	★★	★★		★★					★★		
1964	★★★★	★	★★		★★					★★		
1966	★	★★	★★		★★					★★		
1967	★★★★	★	★★		★★					★★		
1969	★★	★★	★★		★★					★★		
1970	★	★★	★★		★★		★			★★		
1971	★★★★	★★	★★		★★		★			★★		
1972	★★	★★	★★		★★					★★		
1973	★★	★★	★★		★★					★★		
1974	★★★★	★★	★★		★★					★★		
1975	★	★★	★★		★★					★★		
1976	★★★★	★★	★★		★★		★			★★		
1977	★★	★★	★★		★★					★★		
1978	★★★★	★★	★★		★★					★★		
1979	Année d'Abondance - Avec quelques Belles Réussites											
Petite année	★	★★	★★		★★					★★		
Année moyenne	★★	★★	★★		★★					★★		
Bonne année	★★	★★	★★		★★					★★		
Grande année	★★	★★	★★		★★					★★		
Année except.	★	★★	★★		★★					★★		

Bécho 1979: Pluante des ca jarreus mais à l'avenir incertain  
Le Millésime 1978 est recommandé dans les 9 Crus de ce vignoble.  
Les Millésimes sont les meilleurs années - Signaux 1973 et 1975  
Les sans sont des Assemblages généralement faits par chaque Maison.

La valeur de ces appréciations correspond à des moyennes, l'exception confirmant la règle

Copyright Courtiers-jurés Atelier 27 FÉVRIER 1980

Selbstverständlich können auf einer solchen Jahrgangskarte immer nur Mittelwerte angegeben werden, und zahlreiche Ausnahmen bestätigen oft die

# ROKA AG

8105 REGENSDORF DER

Feldblumenstr. 180  
Strasse zum Kieswerk  
Gewerbezone  
01/840 34 40



VERKAUF ZU ENGROS-PREISEN DIREKT AB ROLLEN AUCH AN PRIVATE!

# SPANNTTEPPICH GIGANT

Der Schweiz grösste Spannteppich-Auswahl - auf einer Verkaufsfläche! (Grösse Paradeplatz)

Preis-Hit! Wollsiegel-Teppich 100% reine Wolle  
420 cm breit nur 29.50/m<sup>2</sup>

Garantiert tiefste Netto-Preise!

Nylon Fr. 9.80/m <sup>2</sup>	Feintuft Fr. 23.50/m <sup>2</sup>	Wolle 1a Fr. 32.50/m <sup>2</sup>
Velours Fr. 14.80/m <sup>2</sup>	Wolle/Acryl Fr. 26.-/m <sup>2</sup>	Wollberber Fr. 39.-/m <sup>2</sup>
Nylon Fr. 15.50/m <sup>2</sup>	Velours 1a Fr. 26.-/m <sup>2</sup>	Super Berber Fr. 59.-/m <sup>2</sup>
Polyamid Fr. 19.50/m <sup>2</sup>	Soft-Velours Fr. 32.50/m <sup>2</sup>	... und weitere 500 Rollen

Öffnungszeiten: Täglich 9.00-12.00 und 13.30-18.30,  
Donnerstag bis 21.00, Samstag 9.00-16.00.

Währungsgewinne werden weitergegeben!

Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt.  
Gegen Anzahlung werden die Teppiche reserviert.

Gratis: Zu jedem Teppich ein Spezialmesser oder Doppelklebeband!

Regel. Auch in schwach bewerteten Jahrgängen findet der Kenner Weine, die durch Qualität und Harmonie bestechen, denn seriöse Weinbauer sind in der Lage, sogar in einem bescheidenen Jahr ausgezeichnete Weine zu keltern. Die soeben publizierte Jahrgangskarte hat im Vergleich zum Vorjahr nur geringe Veränderungen erfahren. Interessant ist vor allem, dass sich das auf der letzten Karte angekündigte grosse Weinjahr 1978 vollumfänglich bestätigt hat. In sämtlichen Weinbaugebieten sind die Weine zwischen den Qualitätsstufen «bonne année» und «grande année» klassiert worden.

Der Weinliebhaber kann die Jahrgangskarte bei jedem Mitglied der Association Suisse des Maitres-Conseils en Vins de France oder direkt beim Sekretariat, Sulgeneckstrasse 37, 3007 Bern, beziehen.

### Harter Schweizer Franken bleibt hart

Der Schweizer Franken wird in den nächsten 12 Monaten eine Hartwährung bleiben, indem er sich gegenüber der DM und dem US-Dollar festigen dürfte. Geldanlagen in der Schweiz und in der Bundesrepublik werden einen realen Ertrag mit einer über der Teuerungsrate liegenden Rendite abwerfen. Diese Beurteilung des Devisenmarktes geht aus dem «bulletin» der Schweizerischen Kreditanstalt hervor.

Das internationale Währungssystem hat drei wichtige Änderungen erfahren. Das frühere System frei floatender Wechselkurse ist durch ein behördlich kontrolliertes Floating abgelöst worden; seit März 1979 besteht das Europäische Währungssystem; und der Schweizer Franken ist seit den Erklärungen der schweizerischen Währungsbehörden in gewissem Umfang an die DM gebunden.

#### Reale Wechselkurse stabilisieren

Obschon stabile Wechselkurse wirtschaftspolitische Ziele — Vollbeschäftigung, Geldwertstabilität, ausgeglichene Zahlungsbilanz, soziale Sicherheit und tragbare Zinssätze — erleichtern, markieren diese Änderungen noch keine Rückkehr zu einer Währungsordnung. Bei weit auseinandergehenden zwischenstaatlichen Inflationsraten sollen nicht die

nominellen, sondern die realen Wechselkurse verteidigt werden, die die Inflationsunterschiede berücksichtigen.

#### Wechselkurse und Konkurrenzfähigkeit

Seit dem Höhenflug vom Herbst 1978 hat der Schweizer Franken gegenüber dem Dollar nominal über 10 Prozent, real jedoch 20 Prozent eingebüsst. Auch die DM schwächte sich gegenüber der amerikanischen Währung ab.

Diese veränderte Währungssituation verbesserte die internationale Wettbewerbslage dieser stark auslandabhängigen Volkswirtschaften. Die Konjunktur zog in beiden Ländern merklich an. Dies führte zu beschleunigter Investitionstätigkeit, inflatorischen Tendenzen und einer Verschlechterung der Ertragsbilanz. Die schweizerische und deutsche Währung gerieten zusätzlich unter Druck.

Um die importierten Preisauftriebskräfte zu bremsen, stützten beide Staaten ihre Währung an den Devisenmärkten. Die früheren Massnahmen zur Abwehr der Aufwärtstendenzen wie das Anlageverbot für Ausländer und der Negativzins wurden abgebaut. Des weiteren wurden die geldpolitischen Zügel strammer gezogen, was zu einem massiven Anstieg der Zinssätze führte. Daher werfen Geldanlagen in diesen Ländern heute einen realen Ertrag ab, dessen Rendite über der Teuerungsrate liegt.

#### Zukunftsaussichten

Die deutsche und schweizerische Währung haben sich weitgehend parallel entwickelt. Inskünftig dürfte die Schweiz jedoch eine tiefere Teuerung und eine ausgeglichene oder höchstens leicht defizitäre Ertragslage aufweisen. Die deutschen Bundestagswahlen, die Proximität zum sowjetischen Einflussgebiet, aber auch die deutsche Eingliederung in das Europäische Währungssystem engen die Bundesrepublik im Gegensatz zur neutralen Schweiz in ihrer währungspolitischen Bewegungsfreiheit ein. Dies spricht für eine Festigung des Frankens gegenüber der DM.

In den USA bilden die konjunkturellen Tendenzen, die internationalen Spannungen und die Präsidentschaftswahlen Unsicherheitsmomente. Das weiterhin ungelöste Problem des Dollar-Ueberhangs und die Frage des Handelsembargos gegenüber Iran erschweren eine Prognose. Tatsächlich wollen

Erdölüberschussländer ihre Anlagen in Hartwährungsändern erhöhen, was zu einer Internationalisierung des Frankens und der DM führen dürfte. All diese Faktoren werden den Kursauftrieb dieser beiden Währungen begünstigen.

### Uetliberg-Verein

Die vom Regierungsrat beschlossene vorläufige Regelung des Fahrverbotes auf dem Uetliberg entspricht dem Vorschlag des Uetliberg-Vereins. Dieser freut sich, dass es möglich war, eine vernünftige, allen Forderungen gerecht werdende Lösung zu finden.

Es ist wichtig, dass der Uetliberg eine Erholungszone bleibt, er darf aber andererseits nicht zum Reservat werden. Eine neuzeitliche Bewirtung gehört aus diesem Grunde ebenso zum Angebot des Berges, wie die Schutzmassnahmen der Fauna und Flora.

Der UeBV dankt dem Regierungsrat und den «Uetliberg-Gemeinden» Zürich, Stallikon und Uitikon für das gezeigte Verständnis gegenüber dieser Auffassung und erwartet andererseits ein rigoroses Einhalten der nun geltenden Bestimmungen. Er erwartet denn auch eine wirksame Ueberwachung der Vorschriften, damit nach Ablauf der Versuchsperiode guten Gewissens ein definitiver Entscheid gefällt werden kann.

Der Vorstand des Uetliberg-Vereins  
Karl F. Schneider, Präsident

## Coiffure Lotti

DAMEN UND HERREN

eid. dipl.  
Coiffurmeisterin

Der Salon für perfekten Haarschnitt, moderne Dauerwellen und Färben.

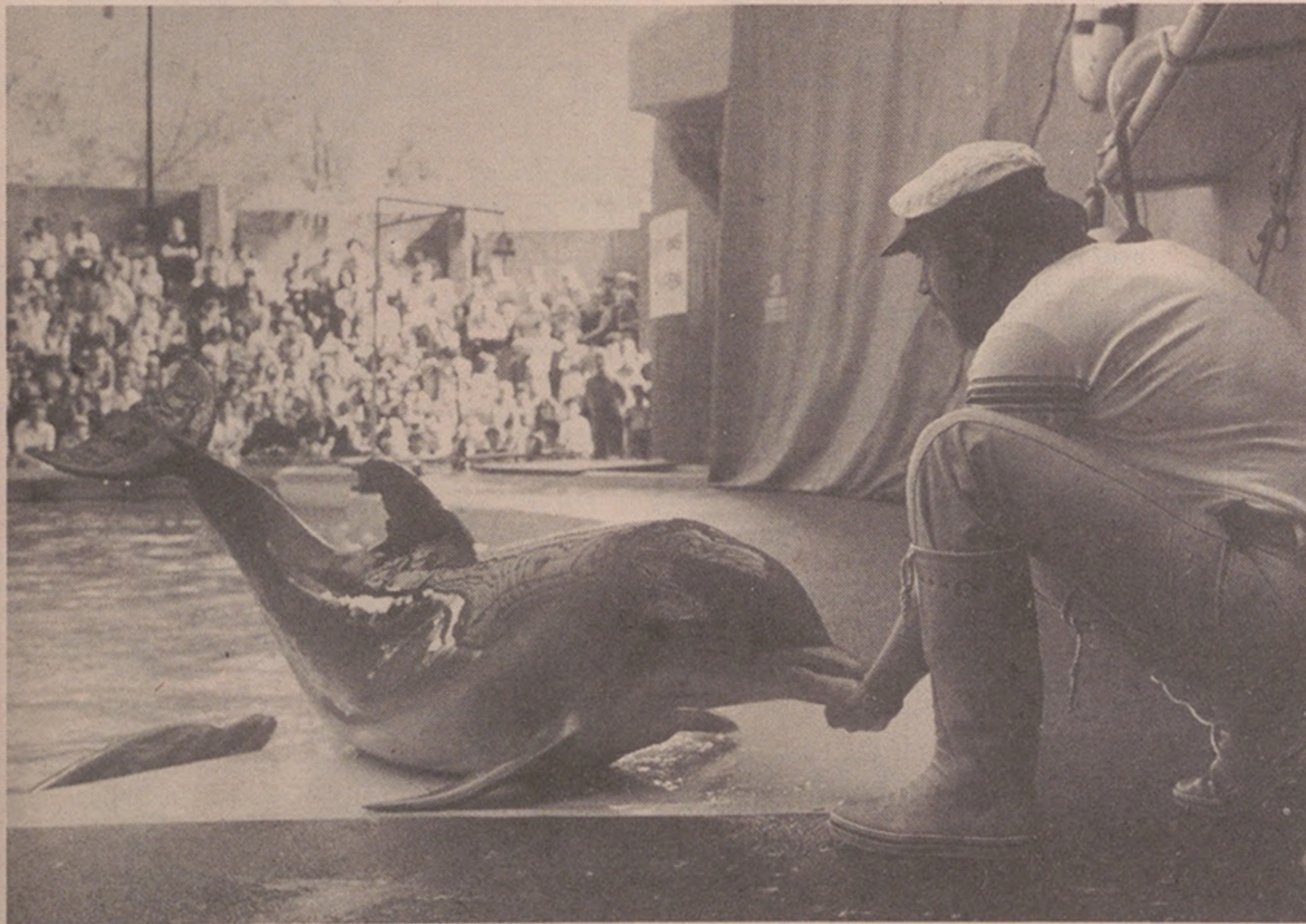
Oberengstringen  
Rebbergstrasse 23  
Hinter Rest. Eggbühl  
☎ 750 06 62



### 15 Jahre Delphinhaltung in der Schweiz

«Skipper» und «Sindbad», die beiden ersten in einem Binnenland gezeigten dressierten Delphine, waren im Sommer 1965 die grosse zoologische Sensation der Schweiz im Kinderzoo in Rapperswil. Die Senior-Chefs des Schweizer Nationalcircus, die Gebrüder Fredy und Rolf Knie, gingen damals mit viel Pioniergeist und Wagemut das Risiko ein, das vorher kein europäischer Zoo gewagt hatte, nämlich diese heiklen Meeressäuger in künstlich zubereitetem Meerwasser zu halten. Das Resultat bildet einen Markstein in der schweizerischen Zootierhaltung, der weltweit Anerkennung findet: 15 Jahre erfolgreiche Delphinhaltung mit zwei Geburten (Rappi I am 30. Juli 1975 und Rappi II am 8. März 1979). Knie's Kinderzoo in Rapperswil, der unter Leitung des Circus-Tierarztes Heini Hofmann steht, weist immer noch das einzige Delphinarium der Schweiz auf, in dessen 700 000-Liter-Meerwasserbecken die fröhlichen Flipper aus USA, unter Leitung ihres erfahrenen Trainers Rudolf Jaecle aus Südafrika, täglich ein fulminantes Non-Stop-Programm bieten.

rischen Zootierhaltung, der weltweit Anerkennung findet: 15 Jahre erfolgreiche Delphinhaltung mit zwei Geburten (Rappi I am 30. Juli 1975 und Rappi II am 8. März 1979). Knie's Kinderzoo in Rapperswil, der unter Leitung des Circus-Tierarztes Heini Hofmann steht, weist immer noch das einzige Delphinarium der Schweiz auf, in dessen 700 000-Liter-Meerwasserbecken die fröhlichen Flipper aus USA, unter Leitung ihres erfahrenen Trainers Rudolf Jaecle aus Südafrika, täglich ein fulminantes Non-Stop-Programm bieten.



Delphine sind Säugetiere, weshalb sie ihren Trainer auch ausserhalb des Wassers begrüssen können.

## DRUCK-SACHEN FÜR PRIVAT

Visitenkarten  
Briefbogen  
Memos  
Couverts  
Vermählungs- und Geburtsanzeigen  
Trauerdrucksachen

Gediegen rasch und preiswert

Buchdruckerei AG  
Höngg  
Pflingstweidstr. 6  
Zürich  
Telefon 44 55 31

Welche Frau reinigt unsere Treppenhäuser in Zürich-Höngg?

Wöchentliche Arbeitszeit ca. 4 Stunden.

Nähere Auskunft erteilt abends ab 18.00 Uhr Telefon 720 95 18.

## Ein Inserat im «Höngger»

eine preisgünstige Werbebelegeneheit Über Grösse, Preise, Abschluss- oder Wiederholungs-Rabatte erhalten Sie jederzeit Auskunft.

Verlag «Der Höngger»  
Telefon 44 55 31  
Postfach 8049 Zürich

## BAU-SERVICE

Temporär- und Dauerstellen sucht zuverlässiges Personal wie

Elektriker, Schlosser  
Schweisser, Mechaniker,  
Dreher, Hilfsarbeiter

sowie

Baufachleute aller Berufe

für Einsätze in der Stadt Zürich.

Bahnhofquai 9, Zürich, Telefon 211 28 28

### Prominenz

Prominenz, liest man unter einem Pressebild, Prominenz am Etappenziel des Grand Prix Wilhelm Tell, und man sieht die Prominenz auch, als da ist: «Clay Regazzoni, flankiert von Olympiasieger Dill-Bundi und von der schönen Schwyzerin Monica Kaelin.»

Es braucht einiges, bis man unter die Prominenten kommt: Einen Olympiasieger, Rennwagenformel-sowieso-Erfahrung und, als non plus ultra, ein bluttes Konterfei im Hefli «Penthouse».

Oder historische Patina, wie etwa Wilhelm Tell. Unter Ausschluss einer allerbreitesten Öffentlichkeit machen auch ab und zu Künstler und geistig Schaffende von sich reden, so etwa Arnold Kübler (nicht zu verwechseln mit seinem prominenten Namensvetter Ferdi Kübler, dem Velozipedisten, der seine gute/grosse Nase jetzt in den Dienst der Reklame stellt und zu vermarkten weiss). Arnold Kübler wurde neunzig Jahre alt und wollte — bescheiden, wie er immer war — seinen Geburtstag in ganz kleinem Rahmen, mit drei oder vier Gästen feiern. Gelungen ist es ihm nicht. Die Öffentlichkeit hat ihn behändigt.

Nicht laut allerdings und vorlaut schon gar nicht, aber immerhin als stattliche Gemeinde auf Einladung des Zürcher Stadtpräsidenten im Stadthaus der Stadt, wo in letzter Zeit eher jene den lauten Ton angeben haben, die gar wenig Grund gehabt hätten, sich vorlaut zu produzieren.

Arnold Kübler: Akademiker, Bildhauer, Zeichner, Schauspieler. Und immer mehr oder weniger Einzelgänger (u. a. im Einmannkabarett). So musste niemand auf ihn Rücksicht nehmen und er auf keinen andern.

Nicht dass er das nicht getan oder gekonnt hätte. Den Kontakt und das Gespräch, die Auseinandersetzung, die Anteilnahme hat er immer gepflegt. Seinerzeit auch als Chefredaktor der Zürcher Illustrierten und der Zeitschrift «Du».

Wege zum Du hat er immer gefunden, subtil und voller Tiefe. Und er ist einfach geblieben bis ins hohe Alter — dem äusseren Prominententum (Prozentum Prominenter) abhold. Er hat auch viele Wege (u. a. nach Paris) zu Fuss begangen und eine «Velodysee» verfasst. Ein Grosser — kein Grosshans. Im stillen.

## Volleyball

Wo sind die Girls, Damen und Frauen von Höngg und Umgebung, die gerne einen Mannschaftssport betreiben würden?

Der Damen- und Frauenriege des Turnvereins Höngg ist es gelungen, die Imbisbühl-Turnhalle fürs Volley zu bekommen.

Um einen guten Mannschaftssport aufzubauen, brauchen wir noch einsatzfreudige Weibchen, die Freude haben am Volleyball.

Anmeldungen bitte an  
Frau Vreni Ramildi (Trainerin)  
Sonnenbergstrasse 21  
8102 Oberengstringen  
Telefon 750 37 37

## Ballett

und Rhythmikschule Höngg

Neue Kurse für Kinder und Erwachsene

Erwina Haas  
Ballettmeisterin  
Riedhofstrasse 357  
Telefon 56 86 61

NEU WICHTIG

«Der Höngger» wird im Offset gedruckt. Als Druckunterlagen benötigen wir ab sofort: Offsetfilme (Raster 34) oder reprofertige Vorlagen.

FAHRSCHULE  
MAX E. VOGEL  
01/844 2 488

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom Mittwochmittag 12 Uhr als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag. Vielen Dank. Verlag «Der Höngger»

Dringend

Zwei Tessinerfamilien suchen für ihre Töchter eine nette 2-Zimmer-Wohnung oder 2 Einzelzimmer in Höngg! Miete bis Fr. 800.—, Telefon 091/51 00 87, Familie Marzaroli

## Rentner

wöchentlich 3 bis 4 halbe Tage, morgens Post holen, Packarbeiten, Kurier, Autofahrer (keine Maschinen)

## Student/in

zeitliche Tätigkeit nach Absprache, wöchentlich ca. 20 Stunden, Autofahrer, Post-, Pack- und Lagerarbeiten.

georg schiess ag am wasser 24  
8049 Zürich, Telefon 42 33 50

## Sauna-Club Tropicana

Massage Solarium  
15% Ermässigung für Paare (nur Sauna)

Gemischte Sauna von Mo.—Fr 11.00—21.00 Uhr Sa und So geschlossen

Brauerstrasse 101, 8004 Zürich  
Ecke Feldstrasse  
Nähe Güterbahnhof  
Reservation ab 8 Personen  
Telefon 01/241 28 07

## Die Gemeindeschwester Gerda Granzeuer hat eine neue Telefonnummer

und Adresse: Imbisbühlstrasse 13.  
Telefon 56 85 12

(Bitte ausschneiden)

## Kinder-Kleider-Börse

Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus 2. Stock)

Oeffnungszeiten: jeden Dienstag von 14.30—17.30 Uhr

Annahme und Verkauf von gereinigten, gut erhaltenen und modischen Kinderkleidern (Bébéalter bis ca. 16 Jahre). Alle Kleider werden in Kommission genommen!

Der Erlös unserer Kinder-Kleider-Börse kommt nach Abzug der Spesen kranken und behinderten Kindern im Quartier zugute.

Wir hoffen auf die Unterstützung aller Höngger Mütter und danken im voraus für alle Hilfe.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Rössli-tyti Frauenverein Höngg

In unserer Risikogemeinschaft sind Sie geborgen

**Rentenanstalt** 

Generalagentur Zürich, Tel. 01. 211 07 73



**SPARKASSE**  
**DER STADT ZÜRICH**

*Wir sind für alle da!*

**Möchten Sie in der Nähe Ihres Wohnortes arbeiten?**

Für unsere Abteilung

**Zahlungsverkehr/Portfeuille/  
Buchhaltung**

suchen wir einen

## Alleinbuchhalter

Wenn Ihnen die Arbeit in einem jungen, kollegialen Team Freude macht, rufen Sie uns doch an, damit wir Sie über diese Stelle näher informieren können. Verlangen Sie unseren Verwalter, Herrn R. Otzenberger oder Herrn H. R. Fierz.



Schweizerischer Bankverein  
Stadtfiliale Limmatplatz  
Postfach, 8031 Zürich  
Telefon 01/44 17 00

## ZWEIFEL

Für unseren Betrieb in Höngg suchen wir per sofort

## Mitarbeiterin

ganztags für folgende Arbeiten:

- Post machen
- Botengänge
- leichte Pakete machen
- evtl. leichte Büroarbeiten
- Schreibmaschinenschreiben von Vorteil

Bitte telefonieren Sie doch unserer Frau Jud. Sie wird Ihnen gerne Auskunft geben.

Zweifel Pomy Chips AG  
Regensdorferstr. 20, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01/56 77 70

*Auch ein Klein-Insert wirkt.*

## In der Jugend liegt unsere Zukunft

Unsere bewährte Mädchenriege-Leiterin Rosmarie Deppeler, möchte eine grössere Mädchenschar 1.- bis 3.-Klässler betreuen. Gegen einen bescheidenen Jahresbeitrag von nur Fr. 24.— kann Ihr Kind mit Turnen etwas für die Gesundheit tun. Wir treffen uns jeden Dienstag von 18 bis 19 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl zur Turnstunde.

Anmelden bitte bei  
Rosmarie Deppeler  
Rebbergstr. 42, 8102 Oberengstringen  
Telefon 750 25 48  
oder jeden Dienstag direkt in der Halle.  
Damen- und Frauenriege  
des Turnvereins Höngg

## Teppichknüpfen Demonstration 5. September 1980

Profitieren Sie!

**Wolle und  
Handarbeiten**  
U. Hugli

im Zentrum Oberengstringen  
Telefon 750 11 44

Ihr Fachgeschäft in der Nähe.  
Wir stricken auch für Sie!

Besuchen Sie uns.

**Bäckerei  
Konditorei**

**Baur**

Meierhofplatz, Zürich-Höngg  
Telefon 56 07 51

**Höngger Wyfässli**



## Kommen Sie mit uns Drogisten an die Grün 80

Gemeinsam fahren wir am Donnerstag, 11. September, mit dem

### Roten Pfeil

an die Grün 80 in Basel.

- Direkte Fahrt zum Ausstellungsbahnhof Grün 80 (kein Umsteigen)
- Reichhaltiges Frühstück gratis im Zug
- Eintritt Fr. 7.— statt Fr. 9.—
- Gratis-Teedrink im Teehaus
- Auf Wunsch reservierte Plätze zum Mittagessen im Grün 80-Restaurant
- Fachkundige Gratisführung durch den Kräutergarten (reserviert für uns)
- Reichlich freie Zeit auf eigene Faust zur Besichtigung der vielfältigen Grün 80
- Verpflegungsmöglichkeit auf der Rückfahrt
- Fahrpreis inklusive Frühstück Fr. 35.—

Attraktionen an unserem Reisedatum:

- Begegnung mit Japan: Teezeremonie, Tänze, Origami und Kendo
- Basellandschaftliche Kantonalwoche

Anmeldung ab sofort in der

**Drogerie Bläsi Parfumerie**

Billettbodyug, Platzreservation

**Grün 80**



# Juhui

Bim Foto Peyer isch s neu Atelier in Betrieb.

Drum chammer jetzt e ganzi Serie farbigi Chinderbilder für nur füzfzäh Franke mache laa.

# Das isch en Hit

## Eröffnungs-Aktion:

1 Serie Kinderbilder, 8-10 verschiedene Aufnahmen farbig im Format 6x7 cm nur Fr. 15.— (nur bis 13. September)



Fotohaus

**Peyer**

Limmattalstrasse 164  
Telefon 56 87 77



**80 Ferienstrände  
rund ums  
Mittelmeer:**

**Sonnig in allen  
Preislagen.**

Mehr darüber in unserem neuen Katalog «Badeferien 1980», der wie immer voll ehrlicher Informationen steckt. Sie sollten ihn unbedingt anfordern. Denn: Kuoni-Reisen sind nicht billiger. Aber preiswerter.



**Altstetterstr. 140**  
gegenüber Neumarkt-Zentrum  
Telefon 62 10 10  
Eigene Parkplätze 

## Die Naturfreunde Högger

Ja, die Naturfreunde Högger sind immer auf Draht. Mitte Mai hatten wir wieder einmal eine schöne Frühlingswanderung auf dem Programm. Beim EW Eglisau Zweidlen ging's über die grüne Grenze. Beim imposanten Kraftwerk bot sich ein tolles Schauspiel, wie das viele Wasser in die Tiefe stürzte.

Die Wanderung ging durch den lichten Wald aufwärts, dann übers offene Feld, wo wir bald das badische Dorf Günstgen erreichten. Anschliessend ging's durch den kühlen Wald aufwärts, am einsamen Bauernhof «Lenkhof» vorbei. Bei schöner Aussicht gegen den Rhein hinunter kamen wir bald zu einem schönen Rastplatz, wo bereits ein Feuer loderte. Hier grillierten wir unser Mitgebrachtes aus dem Rucksack.

Trotz schönem Wetter wehte eine kühle Brise und bald brachen wir wieder auf, um auf einem schönen Waldweg über den Wannenberg unserem Ziel, der Küssaburg, zuzustreben. Unser Blick schweifte bald rheinwärts, bald ins offene Klettgau hinüber, nach den waldigen Höhen des Randens und des Schwarzwaldes. Dann, nach knapp vier Stunden Marschzeit, zeigte sich uns die über eine steile Waldkuppe aufragende Ruine der Küssaburg.

Nachdem wir unseren Durst im nahen Ausflugsrestaurant gelöscht hatten, tummelten wir uns in und um die Ruinen und staunten über die Rund- und die man von hier oben hatte. Von Ferne grünte der Turm des Badhotels in Zurzach, das unser Ziel der Wanderung war. Um den Rest hinter uns zu bringen, hiess es nochmals eineinhalb Stunden wandern. Durch saftige Wiesen und an schönen Heimetli vorbei, erreichten wir den Bahnhof Zurzach. Bald kam unser Zug, der uns dem Ausgangspunkt zurückbrachte.

Das ist nur eine der Wanderungen, die die Ortsgruppe der Naturfreunde Högger gemacht hat, viele andere folgen noch im Laufe des Jahres.

Unser Verein besteht nun schon seit 1918, also stolze 62 Jahre. Am 3. Februar 1918, einem Sonntagmorgen, fand der Gründungsakt im alkoholfreien Restaurant «Zum Sonnegg» statt. Als Zweck und Ziel wurde vor allem die Hebung der Wandertätigkeit unter der hiesigen Bevölkerung und deren Interesse für die Schönheiten der Natur genannt.

Die Tourentätigkeit war als Folge der anschliessend an die Kriegsjahre 14/18 eingetretenen grossen Arbeitslosigkeit sehr beschränkt. Die Ausflüge führten im Gegensatz zu heute fast ausschliesslich in die nähere Umgebung. Nach einem langen Hürdenlauf (damals schon) mit den Behörden und der Mitgliedschaft, wurde auf dem Altberg eine Hütte gebaut. Am 12. Oktober 1919 fand die Einweihung statt. Man pflegte den Kontakt mit an-

deren Ortsgruppen, hielt öffentliche Lichtbildervorträge und veranstaltete zur Belehrung der Mitglieder Kurse.

Die durchgeführten Tätigkeiten auf dem Altberg fanden leider ein jähes Ende, indem das Haus am 14. 9. 1923 bis auf die Grundmauern niederbrannte.

Am 18. 9. 1924 wurde der Ankauf eines Hauses auf Flums-Grossberg mit 33 zu 2 Stimmen beschlossen. Beim Umbau des Hauses zu einem Vereinshaus zahlte zur grossen Freude des Kassiers sogar jeder die Hüttentaxe. Der Idealismus wetteiferte damals zu gunsten der Gemeinschaft. Die Einweihung fand trotz vielen Hindernissen am 5./6. September 1925 statt. Bühnhütte hiess sie. Hüttdienst, Holzortage, Reinigungsarbeiten, Laubsammeln (für die Schlaflager) und anderes mehr hielt die Mitglieder auf Trab. An Ostern 1930 wurde die Hütte «elektrifiziert». Die allgemeinen grossen Kosten wurden durch die Ausgabe von Anteilscheinen gedeckt.

Nach dem Krieg stiegen auch allmählich die Ansprüche und anstelle von Laubsäcken und harten Matratzen wurden Betten aufgestellt. Da die Hütte etwas abseits stand und Skilift oder Sessellifte gebaut wurden, verkaufte man schweren Herzens das Haus im Jahre 1948. Den Mitgliedern stand jetzt die Möglichkeit offen, ohne Behinderung durch Hüttdienst und Fronarbeiten über ihre Freizeit und die Ferien zu verfügen.

In diesen vielen Jahren musste so ein Vereinsschiff sicher manche Klippen umschiffen. Durch Gründung von Untergruppen (VBZ, Post, SBB, Pizler) bei der Ortsgruppe Zürich sowie die Aufteilung derselben in Sektionen, ergab es einen gewissen Abgang von Mitgliedern.

Zusammenfassend darf gesagt werden, dass die Wander- und Tourentätigkeit stets sehr rege war, und auch heute noch ist. Velo- und Badetouren, Metzgen, Osterlager, Klausfeiern, Waldweihnachten und vieles mehr sind nach so viel Jahren bei den Högger immer noch Trumpf.

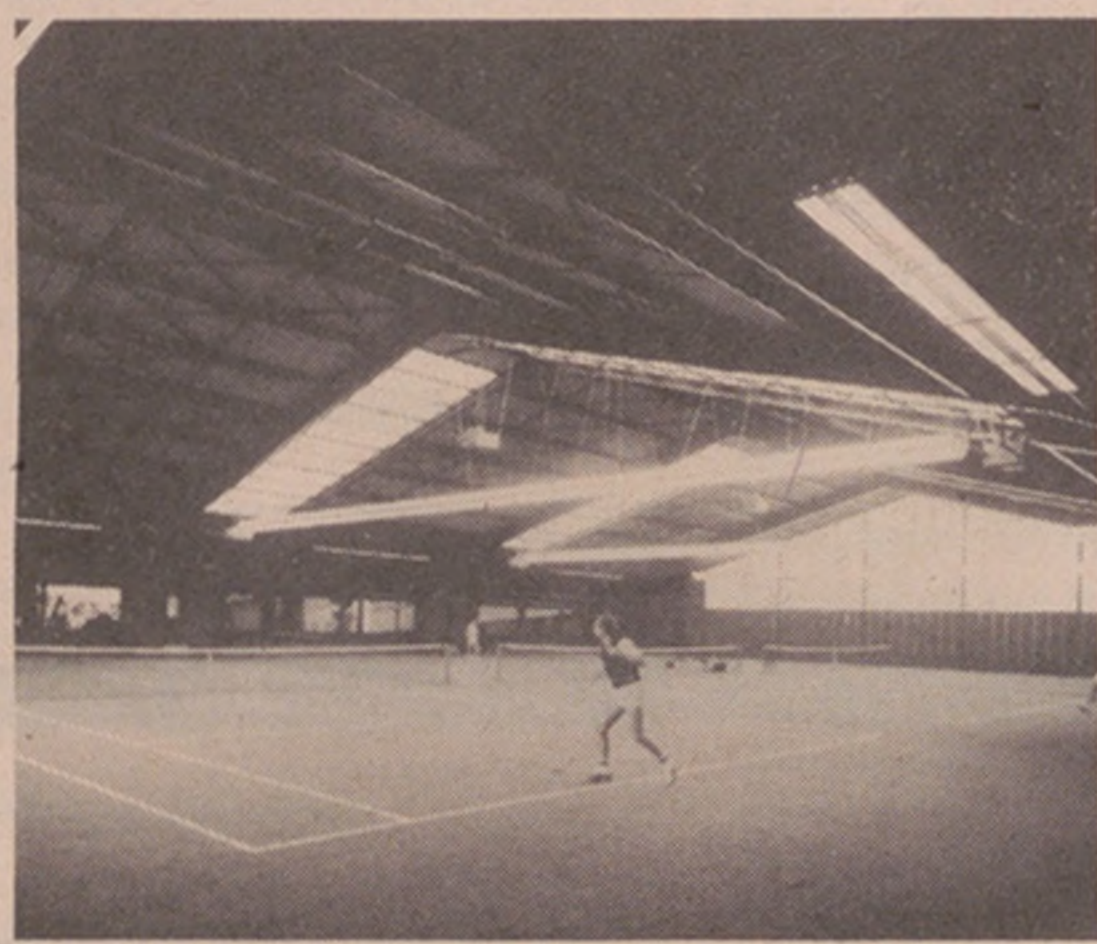
Das war ein kleiner Rückblick in die Vergangenheit der Högger Naturfreunde und auch in Zukunft möchten wir so rege und fröhlich sein wie die letzten 60 Jahre.

Da auch bei uns die Leute älter werden, möchten wir, dass sich recht viele Familien aus Högger und Umgebung bei uns anschliessen und auf unseren Wanderungen und Bergtouren mitmachen würden. Die ansehnliche Zahl von Veteranen und Freimitgliedern, die 25, 50 und mehr Jahre den Naturfreunden angehören, dürfte beweisen, dass unsere Bewegung auch heute noch den Bedürfnissen der Bevölkerung entspricht.

Der Tourenobmann D. Buchmann

## Oberengstringens Tennisfans spielen auf Wyco-Teppichen

Beim Tennisspielen spielt — unter anderem — der Belag des Bodens eine ganz wesentliche Rolle. Hängt es doch von der Beschaffenheit und Ebenheit des Bodens ab, wie stark der Ball vom Boden abspringt und wie schnell damit das ganze Spiel wird.



Da besonders für die zahlreich entstehenden Tennishallen der ideale Belag bisher noch nicht gefunden wurde, führte die Teppich- und Bodenbelagsfirma Wyco, Wyss + Co vor der Fertigstellung der Tennis- und Squash-Halle in Oberengstringen umfangreiche Versuche und Tests durch. Dabei schnitt ein Velours-Teppich der Teppichfabrik Ralph Schöpp am besten ab. Dieser Teppichbelag wurde denn auch in äusserst anspruchsvoller Verlegetechnik durch die Fachleute der Wyco verlegt. Und seit einem halben Jahr spielen nun die Tennis-Cracks in der modernsten Tennis- und Squash-Anlage Europas auf diesem Belag. Mit grosser Begeisterung und ohne Probleme, wie sich bei einer kürzlich angestellten Umfrage herausstellte.

## Gewerbliches Ja zum Flughafen

(KGV) Die Präsidentenkonferenz des Kantonalen Gewerbeverbandes, welche die Präsidenten von 74 örtlichen Gewerbevereinen und 35 kantonalen Berufsverbänden umfasst, tagte am 20. August 1980 unter dem Vorsitz von Kantonsrat W. Neuenschwander in Rümlang. Sie beschloss einstimmig, die Vorlage über den Flughafenkredit vom 28. September 1980 zur Annahme zu empfehlen. Das Gewerbe als wesentlicher Teil der zürcherischen Wirtschaft anerkennt die Notwendigkeit der betrieblichen Verbesserung des Flughafens und möchte mit der Ja-Parole einen Beitrag dazu leisten, dass dieser weiterhin vernünftig genutzt werden kann.

## Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Hinein ins neue Lebensjahr begleiten Sie unsere allerbesten Wünsche und Gedanken. Gott segne und behüte Sie, er schenke Ihnen Kraft und Mut für jeden neuen Tag.

Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag

30. August 1980: Frau K. Imholz, Riedhofstr. 267, 80 Jahre.

31. August 1980: Frau Frida Graf, Limmattalstrasse 380, 95 Jahre.

3. September 1980: Fräulein Rosa Dubs, Limmattalstrasse 364, 85 Jahre.

3. September 1980: Herr Bruno Schneider-Gams, Riedhofstrasse 48, 80 Jahre.

4. September 1980: Herr Heinrich Matzinger, 8184 Bachenbühlach, Bächliweg 36, früher Imbisbühlstrasse 34, 85 Jahre.

Wir wünschen Ihnen allen einen frohen Festtag und grüssen Sie herzlich

Frauenverein Högger Quartierverein Högger und die Quartierzeitung «Der Högger»

## Högger Wümmetfäscht 1979 Ballon-Wettbewerb

Das OK Högger Wümmetfäscht 1980 ist bereits tüchtig an der Arbeit. Es ist wiederum vorgesehen, ein Ballon-Wettbewerb durchzuführen.

Vorher aber möchten wir nun mit etwelcher Verspätung die Gewinner des letztjährigen Wettbewerbes bekannt geben. Die meisten Ballone nahmen Kurs in östlicher bis südöstlicher Richtung.

Folgende Kinder werden in den nächsten Tagen persönlich zu einem Besuch des Zürcher Zoo eingeladen und zwar auf Mittwoch, 17. September, 14.30 Uhr.

- Bertino Tanja, 1971, Segantinistrasse 39, 8049 Zürich  
Ziel: Maribar (Slovenia) 555 km
- Regenass Claudia, 1969, Bergellerstrasse 8, 8049 Zürich  
Ziel: Krosnice (Slovenia) 510 km
- Leonhard Diana, 1973, Am Holbrig 15, 8049 Zürich  
Ziel: Adelboden BE 123 km
- Scheuble Patrick, 1977, Rautistrasse 399, 8048 Zürich  
Ziel: Bludsch (Vorarlberg) 100 km
- Schönholzer Mario, 1976, Fondlistrasse 1, 8953 Dietikon  
Ziel: Rankweil (Vorarlberg) 95 km
- Simmen Hans, 1967, Regulastrasse 67, 8046 Zürich  
Ziel: Nenzing (Vorarlberg) 91 km
- Nägeli Nicole, Neuackerstrasse 3, 8135 Langnau a. A.  
Ziel: Altstätten SG 78 km
- Sulser Sonja, 1970, Appenzellerstrasse 25, 8049 Zürich  
Ziel: Altstätten SG 78 km
- Duijvestijn Jan, 1978, Nötzlistrasse 6, 8049 Zürich  
Ziel: Gais APP. 72 km
- Hirs Martin, 1973, Bombachstrasse 21, 8049 Zürich  
Ziel: Zürcherstrasse 9, 8102 Oberengstringen (kürzester Flug)

Wir freuen uns mit den Gewinnern und erwarten gerne alle mit Ihren Müttern am oben erwähnten Termin.

OK Högger Wümmetfäscht

## Was die Leserin meint...

«Das Wandern ist des Müllers Lust»

... am Samstagabend auf den Altberg, mag zu treffen; aber am Samstagvormittag bestimm nicht! Mein Mann und ich nahmen am Samstagvormittag von der Ackersteinstrasse aus den Weg auf den Altberg unter die Füsse. So schnell wie möglich ab dem Verkehr auf den Höggerberg in den schönen, grünen Wald — Ruhe und Erholung.

Doch schon auf dem Höggerberg begann das stetige Knallen vom Schützenhaus, des Schweizers liebsten Sams- und Sonntagsvergnügen. Weiter gegen den Gubrist und dem Rütihof zu! Aber auch da keine Ruhe! Schnaufend nähern sich von hinten Läufer mit hochgezogenen Knien, hochhobenem Haupte, wahrscheinlich Studenten von der ETH, keinen Zweifel offenlassend, wer später die Elite ist, drängen sie uns an den Wegrand.

Was kommt denn da? Ein Oelbohrer mitten im Wald? Laut Angaben auf einer Tafel wird hier ein Ventilationschacht für die unterirdische Autobahn gebaut. Was sagt der liebe Wald dazu?

Weiter geht die Gratwanderung und von Neuem die Schiesserei; diesmal vom Schützenhaus in Weinigen. Gleichzeitig dröhnt Flugzeuglärm über unseren Köpfen und zwar andauernd mit kurzen Unterbrüchen. Wo ist die Ruhe und Erholung?

Nach gut zweidreiviertel Stunden nähern wir uns dem Altberg, sehen die Tische und Bänke und freuen uns auf einen währschaften Imbiss; aber auch hier eine Enttäuschung! Wir werden mit Gebell und vielstimmigem Gecläff empfangen. Selbst die Wirtin hat zwei oder mehr Hunde, und jeder Gast zeigt mit Stolz seinen Köter. Wau, wau tönt es ständig und uns bleibt nur die Flucht nach vorne, den wir wollen in Ruhe unsere Mahlzeit kosten. Nach weiteren 45 Minuten landen wir dann in Hüttikon, wo wir in einem gepflegten Restaurant in aller Ruhe endlich den Hunger und Durst stillen können.

Es war schönes Wanderwetter, ideal; aber auf der ganzen Strecke sind wir nicht mehr als 4 Wanderern begegnet! Sind die oben angeführten Vorfälle schuld daran, dass der Uetliberg der einzige Hausberg von Zürich ist? E. K.

## Not in Notfällen

Ein Bundesgerichtsurteil gab zu reden und noch mehr zu schreiben: Die Desavouierung eines vorgängigen Urteils und Zuerkennung von Straffreiheit für einen Mann, der einen andern Mann von Rapperswil SG mit dem Auto, einige Verkehrsregeln missachtend (u. a. Geschwindigkeitsbeschränkung), in ein Zürcher Spital transportiert hatte. Das Bundesgericht erkannte Verhältnismässigkeit der Situation im Vergleich zu dem, was auf dem Spiel stand.

Was auf dem Spiel stand, hätte stehen können, war das Leben des unter akuten, unerträglichen Kopfschmerzen leidenden Mannes. Dass sich das Leiden dann als harmlos herausstellte, tut nichts zur Sache.

Staub aufgewirbelt im Blätterwald hat nun aber die Befürchtung, es könnten einige «anfangen», im «Rennfahrtempo in irgendein Spital zu rasen» und geltend zu machen, es sei ein Leben auf dem Spiel gestanden, und da habe man nicht auf die Verkehrsregeln achten mögen, sie sozusagen durch höhere Gewalt diktiert in eigener Rechtsprechung, die ja vom Bundesgericht geschützt wurde/werde, ausser Kraft gesetzt.

Davon kann im Ernst keine Rede sein, und manche der Polemiken gegen das Bundesgerichtsurteil, das sorgfältig abgewogen und motiviert wurde, geht völlig daneben. So auch die medizinischen Meinungen und aus dem Aermel geschüttelten Gutachten, dass es bei solchen Rettungsaktionen viel eher auf andere Dinge, so sach- und fachgerechten Transport, als auf die Geschwindigkeit ankomme.

Der pressante, aus menschlichen Gründen das Verkehrsgesetz missachtende Autofahrer war ja auch kein Mediziner und konnte nicht wissen, was eher vorzuziehen gewesen wäre als schneller Transport.

Und: Ausschlaggebend für ihn wird gewesen sein, dass der ärztliche Notfalldienst am Ort wohl nicht geklappt hat, aus was für Gründen auch immer und durch wessen Schuld; vielleicht auch des Helfers.

Aber Helfer bei Krankheiten und Unfällen sind eben vielfach unbeholfen. Und wenn man jetzt illustre Namen und tiefgründige Meinungen von Leuten des Schweizerischen Rettungswesens zu Gesicht bekommt, so nützt das niemandem, es sei denn, man wüsste auch in der Praxis um die Existenz solcher Dienste. Wer je einen Verunfallten hat «anmelden» oder unterbringen wollen, mag genau wissen, wie bürokratisch bis bockbeinig die «Unterstützung» auf der «andern Seite» sein kann: Forderungen nach Einweisung durch den (situationemässig nicht vorhandenen) Hausarzt und was der Dinge mehr sind.

Not tate für Notfälle eine einheitliche Regelung und ein gesamtschweizerisch gültiger Sanitätsnotruf (nicht bloss für die Abonnenten der Netzgruppe soundso, womit immerhin ein Anfang gemacht sein dürfte).

## EVP für Abstimmungsmöglichkeit per Post

(pr) Im Rahmen der Vernehmlassungsantwort der Zürcher EVP, welche durch die Parteileitung auf Antrag einer parteiinternen Expertenkommission an die Zürcher Regierung eingereicht wurde, spricht sich die EVP dafür aus, dass inskünftig eine Abstimmungsmöglichkeit per Post geschaffen wird. In ihrer Antwort zur «Revision des Gesetzes über die Wahlen und Abstimmungen des Kantons Zürich» setzt sich die EVP zudem für ein Retourneren der Kuverts ohne Frankatur ein. Damit erhofft sich die EVP eine höhere Stimmbeteiligung, wie dies auch im Kanton St. Gallen der Fall gewesen ist. Auch die vorzeitige Stimmbgabe soll nach Auffassung der EVP erleichtert werden. In den Gemeinderatskanzleien sollen Stimmkuverts inskünftig einfach in eine Wahlurne gelegt werden können.

## Gewerbe: Ja zu Kaiseraugst

Die Präsidentenkonferenz des Kantonalen Gewerbeverbandes, welche die Vertreter von über 100 angeschlossenen Gewerbevereinen und Berufsverbänden umfasst, beschloss, den Bau des Kernkraftwerkes Kaiseraugst als wünschbar zu bezeichnen und gab die entsprechende Ja-Parole zur Volksabstimmung vom 28. September 1980 heraus. Im Gewerbe wird die Sicherstellung der Versorgung mit elektrischer Energie als unerlässlich betrachtet. Dazu gehört auch der Bau des Kernkraftwerkes Kaiseraugst.

## Abnahme der Strassenverkehrsunfälle in der Stadt Zürich

Der seit Anfang dieses Jahres — mit Ausnahme der Monate Februar und Juni — festgestellte Rückgang der Strassenverkehrsunfälle intensivierte sich im Juli 1980 zu einer neuen Tiefstmarke. Die Zahl der Strassenverkehrsunfälle (provisorische Ergebnisse) in der Stadt Zürich belief sich nach einer provisorischen Auszählung des Statistischen Amtes im Juli 1980 auf 542, was gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres einer Abnahme um 155 Unfälle oder 22,2 Prozent entspricht. Dabei nahmen die Unfälle mit nur Sachschaden um 119 oder 22,3 Prozent und diejenigen mit Personenschaden um 36 oder 22,1 Prozent ab. Es ist dies die niedrigste Unfallzahl im Juli seit 1949; damals wurden 495 Unfälle gemeldet.

## Was hat die SP-Parteileitung gegen die Polizei?

Im Jahre 1974 wollte der Präsident der Zürcher SP, Dr. H. Braunschweig, im Namen der sozialdemokratischen Fraktion eine Vorlage zur Erhöhung des Polizeikorps an den Regierungsrat zurückweisen, weil man sparen müsse und weil die Polizei ohnehin eine «Notlösung unserer Gesellschaft» sei und immer «überflüssiger» werden sollte. Als 1977 der Besoldungsunterschied der Stadtpolizei Zürich zur Kantonspolizei zum Teil ausgeglichen werden sollte, ergriff die sozialdemokratische Gemeinderatsfraktion das Behördenreferendum und bekämpfte die Vorlage vehement. 1978 beschloss der Parteivorstand der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz «mit unüberbietbarer Deutlichkeit», wie es in einem Pressedienstartikel des Präsidenten der SPS, Nationalrat H. Hubacher, hiess, das Referendum gegen das Gesetz auf Schaffung einer Bundessicherheitspolizei. Vor einigen Wochen hielt die Geschäftsleitung der Stadtpolizei Zürich unter Führung ihres Präsidenten, Kantonsrat Leonhard Fünfschilling, trotz Missbilligung ihrer Stadträte im Zusammenhang mit den Jugendunruhen an der These fest, wonach die Polizei die Eskalation der Gewalt «proviziert» habe. Zufällige Häufung? Oder stellt sich nicht doch die Frage: Was hat eigentlich die SP-Führung gegen die Polizei? Bei der Beantwortung dieser Frage ist zunächst davon auszugehen, dass damit offensichtlich jenes uralte Misstrauen gegen die Polizei zum Ausdruck kommt, das aus den Einsätzen gegen Streiks um die Jahrhundertwende stammt und das letztlich auch in einem Vorbehalt gegen unseren «bürgerlichen» Staat und gegen seine Ordnungsinstrumente wurzelt. Andererseits ist zu berücksichtigen, dass die sozialdemokratische Partei durchaus keine Arbeiterpartei mehr ist. Vor allem ihre Delegierten sind in beträchtlicher Zahl Lehrer und Dozenten, Studenten und andere, die Zeit für ewig lange Diskussionen und spätabendliche Abstimmungen haben. Sie sind die revolutionäre Elite, die in allen Bereichen Veränderung und Reform wünschen. Dagegen bevorzugt die in die Parteibasis zurückgedrängte Arbeiterschaft politische Haltungen, die Ordnung und traditionelle Autorität betonen. Die Arbeiterschaft liebt den radikalen Wandel nicht; vielmehr sucht sie ihren Besitzstand zu erhalten und wünscht Ruhe und Ordnung. Letzteres zu schützen ist aber gerade Aufgabe der Polizei! Damit wird offensichtlich, dass die progressive, demonstrationsfreudige Führung der SP bei ihrer ständigen Opposition gegen die Polizei gleich zwei Fliegen auf einen Schlag treffen will: Kampf gegen den «bürgerlichen» Staat und seine Ordnungsinstrumente einerseits, und Isolierung der Arbeiterschaft andererseits.

SVP Schweizerische Volkspartei Kreis 10 A. Schütz jun.

## Echt wichtig

Am Rande

Die Sprache hat sich immer schon gewandelt. Deshalb bleibt sie auch rüstig und jung. Doch so rasant, wie sich dieser Wandel heute vollzieht, angefeuert auch durch die Comicstexter, Slogandrescher und Pop-Propheten, ging es früher, als noch die Klassiker die Massstäbe setzten, wohl nicht vonstatten.

Begriffe überleben oder wandeln sich beachtlich. Früher verdiente man sich zum Beispiel zum eigentlichen Einkommen noch ein «Zubrot» hinzu. Mit dem zusätzlichen Verdienst ist auch früher wohl nicht immer nur ein Zu-Brot gekauft worden, obwohl das Brot damals noch einen andern Stellenwert hatte, es wird sicher auch manchmal ein fettiger, wurstiger oder klebriger Brotaufstrich gewesen sein... Das konsumorientierte Leben erfordert einen zeitgemässeren Begriff. Zuauto, Zuvideorekorder, Zuiinfratgrill, Zuferienwoche, Zuwohnung am Busen der Natur oder gar Zuzustern... (Da habe ich nämlich unlängst gelesen, dass eine internationale Sternen-Agentur Geld mit der Eitelkeit der Menschen verdient. Bereits für 50 Dollar soll man sich die Chance erwerben können, dass einer der unzähligen, bisher namenlosen Sterne am Himmelszelt nach dem Käufer benannt wird. Geschäftemacher, die auf Erden keine Marktlücke mehr erkennen können, greifen eben zu den Sternen! Am nächsten klaren Sommerabend werde ich in die Sternwarte gehen, und nach der Isabelle Blunschli Ausschau halten. Sie sei angeblich ein «Stern»...)

Der Fahrstuhl des Wolkenkratzer-Zeitalters hat nichts gemeinsam mit dem «fahrenden Stuhl» von dazumal, der die Demokratisierung des Vertikalverkehrs entscheidend vorangetrieben hat und in dem man — als Kind — noch die Illusion hatte, dass man in die Wolken entschwebt,

zu den Sternen, und dies ohne Agenturgebühr. — Die Hausmusik heisst jetzt Fernsehkonzert, ist für die Nachbarn angenehmer, konsumorientierter, jeder Ton im richtigen Regal. — Aus Hosen wurden — in den Boutiquen, die einmal Kramläden waren — Pants, aus Hemden Shirts, aus Schuhen Boots. Das Wort «wichtig» verfolgt uns auch auf Schritt und Tritt, wird in Fliessbandproduktion hergestellt. Die Zeiten sind passé, in denen wir von Mitmenschen auf gute Leinwandwerke, fesselnde Bücher, interessanten Ausstellungen... aufmerksam gemacht wurden. Heute gibt es da fast ausnahmslos wichtige beziehungsweise «echt wichtige» Zelloidwerke, Lesestoff, Ausstellungen. Ich kriege einfach den Verdacht nicht los, dass sich mit dem «wichtig» nur Leute besonders wichtig machen wollen...

Vor allem die von der Jugend geprägte Sprache wandelt sich im Eilzug-Tempo. Kaum hat man seinen Wortschatz auf dem «neuesten» Stand, wie man zumindest glaubt, da wird einem auch schon unmissverständlich beigebracht: Das sind ja Begriffe aus der Mottenkiste, total antiquiert, nur noch auf dem Flohmarkt an den Gesprächspartner zu bringen. Nun gibt es da bestimmt viele originelle Blüten, die auf dem Gartenweg der Umgangssprache ungeniert ins Kraut schießen. Daneben gedeihen aber auch nichtssagende, leere Redewendungen wie Pilze nach dem warmen Regen, Unkraut auf der Sprachwiese. Müsste man für all die leeren Redensarten einen Obolus entrichten, die Kasse wäre bald voll. — Aber auch ich — der ich doch bereits zu den Spätweins — mit Ueberstunden — gehöre — wäre um einige Franken erleichtert. *Schmunzelmann*

## Zürchs grosses Kinderbuchparadies

Dass unsere Kinder von der Schule, vom Fernsehen und andern Massenmedien, aber auch von den Verhaltensmustern der Umwelt mehr zu ihrer Prägung mitbekommen (oder abbekommen?), als vom Kinderbuch, das wissen wir heute. Was das Kinderbuch auf Kinder für eine Wirkung ausübt, darüber gibt es viele Vermutungen, aber keinerlei Gewissheit.

*Das ist eigentlich eine denkbar ungünstige Voraussetzung für das Kinderbuch... oder eine denkbar günstige?*

Bücher über Kinderbücher sind schon viele geschrieben worden. In einem Punkt scheinen alle miteinander übereinzustimmen: Solange das natürliche Bedürfnis nach Bildern und Geschichten von den Kindern selbst so offenkundig zutage tritt, besteht kein Grund, das Kinderbuch von irgendeiner Seite her in Frage zu stellen.

Dieses natürliche Bedürfnis nach Kinderbüchern lag auch dem Entschluss zugrunde, die bereits vorhandene Kinderbuchabteilung der OF-Buchhandlung zu erweitern. Das Vorhaben wäre allerdings kaum realisierbar geworden, wenn sich nicht die einmalige Gelegenheit dargeboten hätte, das gesamte Kinderbuch-Sortiment der Buchhandlung Waldmann zu übernehmen. — Die Buchhandlung Waldmann war für ihr umfassendes Bilderbuch-Angebot vor allem bei Lehrern und Kindergärtnerinnen bekannt und beliebt.



Auf 130 Laufmetern findet der OF-Besucher an der Pelikanstrasse 10 heute rund 3000 Kinderbücher aus aller Welt. Und er kann sich in einer angenehm ruhigen Atmosphäre in dieses Kinderbuch-Paradies vertiefen. Selbstverständlich steht ihm aber auch ein gewandtes und erfahrenes Abteilungsmitglied zur Verfügung, u. a. eine Primarlehrerin der 1.—3. Klasse. Auch kann jederzeit auf ein Stichwortverzeichnis zurückgegriffen werden, wenn es darum geht, sich einen Ueberblick über das gesamte Angebot zu einem bestimmten Thema (z. B. Angst, Wald, Weihnacht usw.) zu verschaffen.

*Gerade für Eltern lohnt sich ein Blick in die neu eröffnete OF-Kinderbuchabteilung. Denn erst der persönliche Augenschein vermittelt einen lebendigen Eindruck von der farbigen Vielfalt der Kinderbuch-Welt.*

## Galerie A.R.P. Dubsstrasse 26, 8003 Zürich

Nach erfolgreichen Ausstellungen von Werken unbekannter Künstler wird die Galerie A.R.P. neun Monate nach ihrer Eröffnung zurzeit renoviert. Wiedereröffnung ist im September mit einer Ausstellung von Robert Reding aus Zürich. Der Künstler versteht es, durch geschickte Dunkelkammerarbeit aus Fotografien wahre Kunstwerke zu machen. Er ist einer von vielen unbekannteren Künstlern, dem durch die Galerie A.R.P. die Möglichkeit geboten wird, seine Kunstwerke einem grösseren Publikum vorstellen zu können.

Die Öffnungszeiten sind wie bis anhin, jeden Dienstag und Donnerstag von 18—21 Uhr und jeden ersten und dritten Samstag im Monat von 14—17 Uhr. Die Ausstellungen werden monatlich gewechselt.

## Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

**Täglich geöffnet**  
von 8.30 bis 24.00 Uhr  
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr  
Montag Ruhetag

### Der Hit von Zürich

Kuttel-Spezialitäten  
Fondue-Bourguignonne  
pro Person Fr. 17.80

### Plattenservice

von 11.00—14.00 und 18.00—22.00 Uhr

Sind Sie Weinliebhaber, so finden Sie sicher bei uns einen guten Tropfen, der Ihnen mundet.

Als Abschluss geniessen Sie eine unserer Kaffee-Spezialitäten — mit viel Liebe für Sie zubereitet.

Für Familien-, Vereins- und Traueranlässe steht ein Sali zur Verfügung.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:  
Fam. Krappi-Lothaller  
Telefon 56 71 36



Limmatstrasse 398, 8049 Zürich  
Telefon 01/56 70 22

## Salate in Variationen

Insalata di frutti di mare

Salade Niçoise

Mexikanischer Pouletsalat

Felchenfilets vom Zugersee

an Weissweinkräutersauce

3 Kegelbahnen

Gerne nehmen wir Ihre Tischreservation über Telefon 56 70 22 entgegen.



## 8. Zürcher Antiquitäten-Messe im Kongresshaus

(pd) Die Versicherungssumme aller Antiquitäten, die vom 29. August bis zum 7. September im Zürcher Kongresshaus gezeigt werden, beläuft sich auf rund 23 Mio Franken. Das heisst allerdings nicht, dass man sich nur mit der Rückendeckung eines millionenschweren Bankkontos in die Messe wagen darf. Die Preise der Ausstellungsgüter bewegen sich zwischen rund 60 000 Franken und 50 Franken — kleinere Stücke, vor allem die oft seltenen Bestandteile oder vereinzelt Stücke aus einer Sammlung, sind sogar schon für 10 und 20 Franken zu haben.

Eine «Spezialität» der Zürcher Antiquitäten-Messe ist die schriftliche Echtheitsgarantie, die die Aussteller für jedes verkaufte Stück gewähren. Das spielt in einer Zeit, da mehr und mehr «Neu-Antiquitäten» auf dem Markt auftauchen, eine besondere Rolle. Für die Qualität der Messe bieten nicht nur die Aussteller, sondern auch die Mitglieder der Jury Gewähr. Es sind international anerkannte Fachleute, und die Jury wird vom Direktor des Schweizerischen Landesmuseums, Dr. Hugo Schneider, präsiert. An der Messe — es ist die offizielle Messe des Verbandes Schweizerischer Antiquare und Restauratoren — sind 56 Aussteller aus der ganzen Schweiz vertreten.



- Erstklassige Zubereitung
- Schneller Service
- Günstige Preise
- Menus
- Warme und kalte Speisen
- Ganzer Tag Tellerservice

### Neu!

Angeschlossen an der Lunch-Check-Organisation

Gartenrestaurant im Hof

Alle Sonntage Ruhetag bis und mit 14. September. Ab 21. September, Betttag, wieder alle Tage geöffnet. Eröffnung der Wildsaison.

Auf Ihren Besuch freut sich

C. De Prä  
Telefon 56 85 55

### Wir empfehlen uns für alle Anlässe:

Verlobung, Hochzeit,  
(und Edelmetall-Hochzeiten)  
Jubiläum, Taufen,  
Examen, Beförderungen  
und  
Geschäfts-Anlässe.

Eva und Alex Meier-Schertler

## Beginn Umbau

1. Oktober 1980



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich  
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Wir\* drucken den «Höngger» im Offset. Wir drucken noch vieles mehr im Offset: Prospekte ein- und mehrfarbig, Formulare, Garnituren, Bücher; und auf der kleinformatischen Maschine alles für den täglichen Bedarf unserer Kunden.

\* Wir: das Fachteam der Druckerei AG Höngg

## Wann beginnt und wann endet das Leben?

(E.P.D.) In einer Stellungnahme äussert sich Professor Werner Kägi (Zürich), Mitinitiant des Volksbegehrens «Recht auf Leben» zur Frage, wann das Leben beginne und wann es ende. Kägi führt u. a. aus:

### Beginn des Lebens

Hier droht die Eigenmächtigkeit des Menschen vor allem bei der Abtreibung. Die Gesetzgeber haben in den letzten Jahrzehnten die Liberalisierung weitgehend durchgeführt. Damit wurde eine unheimliche Entwicklung eingeleitet und sanktioniert. Gegenüber dieser verhängnisvollen Liberalisierung will die Initiative «Recht auf Leben» sehr entschieden an Grenzen erinnern, die aller menschlichen Verfügungsgewalt gesetzt sind. Sie will daran erinnern, dass der Mensch mit der Zeugung (d. h. mit der Befruchtung der Eizelle durch die Samenzelle) beginnt. Das ist eine klare Bestimmung, die der «Ehrfurcht vor dem Leben» gerecht wird. Es ist aber auch eine unbequeme Bestimmung, denn

sie erlaubt den bequemen Weg einer liberalisierten Abtreibung nicht. Sie verweist vielmehr auf den unbequemen Weg, der mit dem Begriff der «flankierenden Massnahmen» angedeutet ist.

### Ende des Lebens

Hier soll ebenfalls an eine Schranke erinnert werden: das Gebot des «natürlichen Todes» richtet sich gegen absichtlich lebensverkürzende Eingriffe wie gegen die künstliche Lebensverlängerung. Hier gibt es keine eindeutige Umschreibung. Vieles muss der konkreten Entscheidung und Verantwortung des Mediziners überlassen werden. Dass aber die Verwirrung und Unsicherheit in weiten Kreisen des Volkes gross ist, hat die Abstimmung vom 26. September 1977 im Kanton Zürich gezeigt, in der sich mehr als 200 000 Bürgerinnen und Bürger (die Mehrheit der Stimmenden) zugunsten einer Ständesinitiative für die Einführung der aktiven Sterbehilfe ausgesprochen hat. Diesen Tendenzen, die wie in der Abtreibungsfrage auf die schiefe Ebene führen, gilt es zu wehren. In der Schweiz darf es kein «lebensunwertes Leben» geben.

## Zürcher Index der Konsumentenpreise im Juli 1980

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis September 1977 = 100, der nach der gleichen Methode wie der Landesindex, jedoch aufgrund der hauptsächlich in der Stadt Zürich ermittelten Preisangaben berechnet wird, hat sich im Berichtsmonat nicht verändert und verblieb somit auf dem bereits im Juni 1980 erreichten Stand von 108,6 Punkten.

Die Indexstabilität im Juli 1980 ist das Ergebnis eines Ausgleichs zwischen gegensätzlichen Preisbewegungen der im Berichtsmonat neuerhobenen Indexgruppen, wobei die Preisaufschläge in den Bedarfsgruppen Nahrungsmittel und Verkehr durch Preismässigungen für das Heizöl in der Bedarfsgruppe Heizung und Beleuchtung völlig kompensiert wurden. Für die restlichen Bedarfsgruppen, nämlich Getränke und Tabakwaren, Bekleidung, Wohnungsmiete, Haushalteinrichtung

und -unterhalt, Körper- und Gesundheitspflege sowie Bildung und Erholung, wurden im Berichtsmonat keine Preisindexziffern neu berechnet.

## Elternbildungszentrum der Stadt Zürich

Das Programm des Elternbildungszentrums für das Wintersemester 1980/81 ist im Sekretariat, Gessnerallee 32, 8001 Zürich, erhältlich oder wird auf Verlangen zugeschickt. Sicher werden auch Sie aus dem reichhaltigen Angebot Themen finden, die Sie besonders interessieren und mit denen Sie sich intensiver beschäftigen wollten: Spezielle und allgemeine Erziehungsfragen (Kleinkind, Schulalter, Pubertät), Fragen der Persönlichkeitsentfaltung und der zwischenmenschlichen Beziehungen.

Neuerdings werden nicht nur Tages- und Abendkurse, sondern auch Kurse an Wochenenden offeriert. Für geschlossene Gruppen werden nach Absprache Kurse in den Quartieren durchgeführt.

## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 31. August 1980  
**Gottesdienste**  
Kirche: Pfr. Hugo Sonderegger, Zürich, Kinderhort  
Kollekte für die Verbreitung der Zürcher Bibel und für die Schweiz. Bibelgesellschaft.

Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzel und kein Abendgottesdienst in der Kirche.

### Sonntagschule

9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg  
9.30 im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus  
10.00 im Hessengut

### Wochenveranstaltungen

Dienstag, 2. September 1980  
im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg: Werktagkindergottesdienst  
Mittwoch, 3. September 1980  
bis 17.30 im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt.

### Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 31. August 1980  
**Gottesdienst**  
im Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder. Familiengottesdienst «Geburtstagsfest für Isaak» Anschliessend «Kigo-Fäsch» mit Kindern und Eltern  
Kollekte für den Bibelsonntag  
Kein Jugendgottesdienst  
Kindergottesdienst fällt aus, Besuch des Familiengottesdienstes

### Wochenveranstaltungen

Dienstag, 2. September 1980  
9.15 Wochenandacht im Kirchgemeindehaus  
12.00 «Mittagstisch im Pavillon» für Ältere und Alleinstehende  
Mittwoch, 3. September 1980  
Altersausflug nach Schaffhausen — Stein a. Rhein  
Freitag, 5. September 1980  
Werktagkindergottesdienst im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

### Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle  
Bauherrenstrasse 44  
Sonntag, 31. August 1980  
8.15 Warum Christen glauben I P. Handschin  
Mittwoch, 3. September 1980  
20.00 Bibelabend, Warum Christen glauben  
**Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen**  
Sonntag, 31. August 1980  
8.00 Warum Christen glauben I P. Handschin, Sonntagschule  
Sonntagschule

### Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 30. August 1980  
8.00 Legat Mathilde Staiger-Schramm  
17.15 Beichtgelegenheit (Vikar)  
18.00 Heilige Messe mit Predigt  
Sonntag, 31. August 1980  
22. Sonntag im Jahreskreis  
7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)  
7.30 Heilige Messe mit Predigt  
9.15 Heilige Messe mit Predigt  
11.00 Heilige Messe mit Predigt  
19.00 Heilige Messe mit Predigt  
Mittwoch, 3. September 1980  
9.00 Frauen- und Müttermesse  
Legat Robert Hess-Wilhelmi und Familie

### Unsere Veranstaltungen

Voranzeige: Samstag/Sonntag, 6./7. September: Grosses Herbstfest mit Bazar, Tombola und Unterhaltung. Der Reinerlös wird unserem Projekt Arniquet-Haiti gutgeschrieben.

## Vereinsnachrichten

### Zunft Höngg

Mittwoch, 3. September 1980, 20.00 Uhr, im Restaurant «Wartau» in Höngg: Kegelnabend.

### Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi A, Zimmer 2, 18.45—19.45 Aktive I/20.00 bis 22.00 Uhr Aktive II.

### Ballet-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock. Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab 13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky, staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehrerin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

### Frauenchor Höngg

Gesangprobe jeden Mittwoch um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Wer gerne mit uns singen möchte, ist jederzeit herzlich eingeladen. Machen Sie doch einen Versuch, denn Singen ist gesund und macht erst noch Freude. Unsere Präsidentin, Frau Fehr, Telefon 750 06 41, oder Fri. Mazzetta, Telefon 56 70 17, geben Ihnen gerne nähere Auskunft.

### Frauenverein

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 8.30—9.30 und 9.45—10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Kinderkleiderbörse «Rössli» Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.

Werktagkinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

### Frauenriege

Turnstunde: Montag 19—22 Uhr, Dienstag 18—19 Uhr Mädchenriege Unterstufe, — Damenriege I Mittwoch 20—22 Uhr, Dienstag 20—22 Uhr Volleyball. — Damenriege II — Donnerstag 18—19 Uhr Mädchenriege Mittelstufe, 19—20 Uhr Oberstufe, 20—22 Uhr Damenriege II.

### Hauserstiftung

### Altersheim Höngg

Seit einigen Jahrzehnten besteht ein Altersheim mit rund 30 Plätzen, das bei der Bevölkerung leider zu wenig bekannt ist. Anmeldungen, speziell von alten Hönggern, haben Aussicht auf relativ rasche Berücksichtigung. Es besteht keine Pflege-möglichkeit. Die Pensionspreise sind bescheiden (rund 900 Franken monatlich). Spenden und testamentarische Vergabungen für die bauliche Verbesserung des Heimes sind sehr willkommen. Adresse des Heimes: Hohenklingenstrasse 40. Adresse für Spenden: Zürcher Kantonalbank, Agentur Höngg.

### Haushalthilfe für Betagte

### Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

### Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Hauspflegern) Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

### Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360. Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Yoga: Freitag-Abend. Eintritt jederzeit möglich. Leitung: Eduard Steiner, langjähriges Mitglied der Yesudian-Haich-Schule. Anmeldung Telefon 844 27 31.

### Judo-Club Höngg

Training Montag und Mittwoch Judo Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu Auskunf 844 21 65 Aikido  
KINDER-JUDO-SCHULE

### Männerchor Höngg

Viele glauben nicht singen zu können. Kein Problem! Bei uns lernen Sie es spielend. Probieren Sie es, wir würden uns freuen!  
Probe jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Schulhaus Lachenzel, Riedhofstrasse.

### Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 30. August 1980, 9.00 Uhr, Standkonzerte Aktion Zürcher Bahnhofstrasse. Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

### Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr. Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

### Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch auf mit u. eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunf: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

### Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Sonntag, 31. August 1980: Exkursion Rheindelta.

### Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserfahren. Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

### Oeffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstr. 190 (Kirchgemeindehaus). Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

### Ausleihstunden

Erwachsene	Dienstag	15.00 bis 18.30 Uhr
und	Mittwoch	9.00 bis 11.00 Uhr
Kinder	Freitag	13.00 bis 16.00 Uhr
	Samstag	16.00 bis 19.45 Uhr
		9.00 bis 11.30 Uhr

### Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunf Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

### Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 30. August: Tour nach Dielsdorf, Niederweningen, Schneisingen, Siglistorf, Kaiserstuhl, Bachs, Dielsdorf, Höngg. Besammlung: 14 Uhr, Mosterei Zweifel.

Montag, 1. September 1980: Vorstandssitzung, 20.15 Uhr, Restaurant Eggbühl, Oberengstringen.

### Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360, 1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene: Montag 18.45—19.35 Uhr und 19.45—20.35 Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

### Samariterverein Höngg

Krankensmobillienmagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Oeffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

### SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/56 53 91.

### Schach-Club Höngg

Jeden Montagabend, 20.00 Uhr, im Restaurant «Eggbühl», Oberengstringen.

### Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in Kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

### Standschützen Höngg

Bundesübung 300 m Bedingungsschiessen  
Samstag, 30. August 1980, 14—17 Uhr

Freiwillige Vereinsübungen 300 m  
Sonntag, 31. August 1980, 9—12 Uhr

### Sportverein Höngg

Freitag, 29. August 1980

18.15 Contraves Sen. 1 — Höngg Sen. 2  
M/Oerlikon

Samstag, 30. August 1980

15.15 Höngg Sen. 1 — Schaffhausen Sen. 1  
M/Hönggerberg

10.00 GC Sen. 5 — Höngg Sen. 3  
M/Förrlibuck

13.30 Albsrieden C — Höngg C 2  
M/Letzi

Engstringen D — Höngg D 1  
M/Engstringen

Dielsdorf E 2 — Höngg E 1  
M/Dielsdorf

14.00 Höngg E 2 — Altstetten E 2  
M/Hönggerberg

14.00 Höngg B 2 — Juventus B  
M/Hönggerberg

Sonntag, 31. August 1980

10.15 Höngg 1 Turicum a  
M/Hönggerberg

10.15 Höngg 2 — Polizei a  
M/Hönggerberg

15.15 Wiedikon A 1 — Höngg A 1  
M/Allmend Brunau

13.00 Höngg Int. B 2 — GC Int. B  
M/Hönggerberg

13.30 Red Star Int. C 2 — Höngg Int. C 2  
M/Allmend Brunau

13.00 Albsrieden A 2 — Höngg A 2  
M/Letzi

Senioren-Kegeln im Restaurant Rebstock  
Freitag, 29. August, 19—23 Uhr

Samstag, 30. August, 15—23 Uhr

### Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunf Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

### Turnverein Höngg

Aktivsektion  
Dienstag und Freitag 20.15—22.00 Uhr  
Turnhallen Vogtsrain

Männerriege  
Donnerstag 20.00—22.00 Uhr  
Turnhallen Vogtsrain

Veteranen  
Donnerstag 19.00—20.00 Uhr  
Turnhallen Vogtsrain

Frauenriege II  
Montag 19.20—20.20 Uhr  
Turnhalle Lachenzel

Frauenriege I  
Montag 20.20—22.00 Uhr  
Turnhalle Lachenzel

Volleytraining DR und FR  
Mittwoch 19.15—20.10 Uhr  
Turnhalle Lachenzel

Damenriege I  
Mittwoch 20.15—22.00 Uhr  
Turnhalle Lachenzel

Damenriege II  
Donnerstag 20.00—21.30 Uhr  
Turnhalle Lachenzel

Mädchenriege  
1.—3. Klasse, Montag 18.15—19.15 Uhr  
4./5. Klasse, Donnerstag 18.00—19.00 Uhr  
6. Klasse und älter, Do 19.00—20.00 Uhr

Jugendriege  
Dienstag 18.00—20.00 Uhr  
Turnhalle Vogtsrain

Neueintretende herzlich willkommen.  
Auskunf durch Telefon 56 73 11

### Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.  
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

### Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstoptheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Löwen-Apotheke, Bahnhofstrasse 58, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 35 71.

Bahnhof-Apotheke Zürich-Enge, Gotthardstrasse 65, Haltestelle Bahnhof Enge, Telefon 201 16 89

Apotheke Utogund, Albsriederstrasse 232, Haltestelle Dennerstrasse, Tel. 52 52 32.

Schaffhauserplatz-Apotheke, Seminarstr. 1, Haltestelle Schaffhauserplatz, Tel. 26 39 64.

Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537, Haltestelle Zehntenhausstrasse, Tel. 57 06 05.

Apotheke 12 (Volksapotheke), Winterthurerstrasse 524, Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 40 55 66.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11.

## Freizeitanlage Wipkingen

Freizeitanlage Wipkingen  
Ampèrestrasse 4, Postfach 537  
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

### Informationen

Zum vorliegenden Programm: Die Vorbereiten für das Septemberprogramm fielen noch in die allgemeine Ferienzeit. Zahlreiche Kontaktpersonen waren nicht erreichbar. Einiges konnte deshalb nicht definitiv geplant werden. Beachten Sie deshalb in der kommenden Zeit auch immer das Inserat in der Freitagausgabe des Tagblattes.

Betriebseinschränkungen: Samstag, 30. August/27. September, Werkstätten jeweils nachmittags geschlossen (Kinderflohmarkt). Donnerstag, 4. September, Werkstätten ab 18.00 Uhr geschlossen (Veranstaltung «Mensch und Umwelt»). Freitag, 12. September, Betrieb mit Ausnahme der Gymnastikkurse ganztägig eingestellt (Pro Juventute-Betriebsausflug). Samstag, 20. September, Normalbetrieb eingestellt (Festveranstaltung).

Abwesenheit von Mitarbeitern: Heidi Renfer, 1. bis 20. September (Ferien).

### Erläb dys Quartier

Wipkinger Kinderflohmarkt  
Samstag, 30. August, und Samstag, 27. September, je 13.30 bis 16.00 Uhr, auf dem Areal der Freizeitanlage. Kinder tauschen und verkaufen gebrauchte Spielsachen, Bücher, Kleider, Sportartikel usw. Bei schlechter Witterung stehen in beschränktem Umfang gedeckte Verkaufsflächen zur Verfügung. Platzreservation: Tel. 42 98 00 oder im Büro der Freizeitanlage.

### Samariterübung

Donnerstagabend, 4. September, ca. 19.00 Uhr, Ampèrestrasse neben Freizeitanlage. Samariterverein Wipkingen und Stadtpolizei demonstrieren auf Grund eines simulierten Unfalls das richtige Verhalten in solchen Situationen.

### Forum «Mensch und Umwelt»

«Wenn es unmöglich erscheint, ein Leben zu leben»

Öffentliche Vorführung eines wissenschaftlichen Dokumentarfilms des Schweizer Fernsehens zum Thema Selbstmord. Anschliessend Diskussion mit der Redaktorin Marion Borschier, mit Fachleuten und dem Publikum.

Donnerstag, 4. September 1980, 20.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage Wipkingen (Eintritt frei).

Organisation: Radio und Fernsehen DRS/FZA Wipkingen.

In Vorbereitung (Änderungen vorbehalten)

Donnerstag, 2. Oktober 1980

«Jugend und Sexualität» Redaktion: Jugend «Movie Club». In Anwesenheit von Dr. Günter Amendt, Psychologe und Schriftsteller.

Donnerstag, 6. November 1980

«Neuanfang im Beruf» Kurse für Frauen in Zürich. Redaktion: Blickpunkt.

Donnerstag, 4. Dezember 1980

«Psychopharmaka im Alltag» Redaktion: CH-Magazin.

### Werken und Basteln

Experimentierspielzeug für Kleinkinder und Kinder

Jeweils Dienstagabend ab 2. September, 19.30 bis 22.00 Uhr, im Werkgebäude.

Wenn es Sie stört, den Kindern nur Fertigprodukte in die Hände zu geben, soll Ihnen die Möglichkeit geboten werden, in einer Gruppe Gleichgesinnter Ideen auszutauschen, wie lebendigeres und kreativeres Spielzeug gestaltet werden könnte. Das Material ist mitzubringen oder zum Ankaufpreis erhältlich. Werkzeug und Beratung bei der Herstellung stehen Ihnen unsererseits zur Verfügung.

### Veranstaltungen

Kasperli

Mittwoch, 3. September, 15.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Für Kinder ab 4 Jahren (Vorkindergartenalter in Begleitung Erwachsener). Eintritt: Kinder: Fr. 1.10, Erwachsene: Fr. 2.20.

# Neueröffnung

Coiffure Golden Line

Limmattalstrasse 274  
Zürich-Höngg

\*\*\*\*\*  
Waschen/Legen Fr. 10.—  
Waschen/Brushing Fr. 15.50  
Dauerwelle Fr. 29.50 bis Fr. 58.—  
Färben komplett Fr. 26.50  
\*\*\*\*\*

Wir freuen uns,  
Sie begrüssen zu dürfen.

# Golden Line

COIFFURE

Reutimann  
REISEN  
Dällikon  
01-844 02 36



**KLEINBUS**  
(Dodge)

Ideal für 6 bis 14 Personen für den  
Abend  
halben Tag  
ganzen Tag  
mehrtägig

In- und Ausland  
Pauschalpreis verlangen!



**Coiffeur  
Salon  
Caroline**

Am Wasser 143  
8049 Zürich  
Telefon 56 63 26

Montags geöffnet  
Empfehlenswert für  
rasche und preiswerte  
Bedienung.  
Individuelle Beratung

**TV-Reparaturen** 8-20  
Uhr

Junges, seriöses Fach-  
team repariert prompt **44 14 14**  
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!  
**Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich**  
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

## Übergewicht

Schlank werden — schlank bleiben durch Fitness.  
Und zum allgemeinen Wohlbefinden.  
Druckmassage an den Füßen.  
All das können Sie, Girls and Ladies, bei mir  
erreichen. Günstiger Preis, da Privat.  
Frau F. Kornfein, Kürbergsteig 6 (Höngg)  
Montag bis Freitag.  
Telefon 44 83 89, ab 14 Uhr

## Bettenreinigung

Innert Tagesfrist

Seit 18 Jahren das  
Fachgeschäft für gute  
Bettwaren

**Decken  
Kissen**

Neue Stoffhüllen und  
Nachfüllung, wenn nötig.  
Umarbeiten von Decken in Flachduvets.  
Hüllen können gereinigt werden.

**Direktverkauf**

Alle Neuanfertigungen aus eigener  
Fabrikation, auch Spezialgrößen

**Matratzen** aufarbeiten

Umarbeiten von Haarmatratzen in Polyäther-  
oder Federkernmatratzen. Neue Matratzen, Lättli-  
couches, Untermatratzen, Schoner usw.

Kostenlose Beratung, Gratis-Abhol- und  
Zustelldienst. Mittwoch geschlossen.

**Bettwarenfabrik M. Juchli**  
8302 Kloten  
Oberfeldstrasse 10  
Telefon 813 06 91

Büro für Temporärarbeit in Zürich-Oerlikon  
sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine

### Geschäftsleiterin

(evtl. einen Geschäftsleiter)  
Keine Büroanfänger.

Interessenten für diese sehr selbständige und  
verantwortungsvolle Position erhalten nähere  
Auskunft unter Chiffre 1472 an den Verlag  
«Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

17jährige Handels-  
schülerin sucht  
Stelle als

**Baby-Sitter**

Telefon 56 06 10

Für unsere Schallplattenabteilung  
suchen wir freundliche

### Verkäuferin

Wenn Sie in unserem kleinen Team  
mitarbeiten möchten, so rufen Sie uns  
bitte an.

Telefon 840 65 60

Gebr. Poltera AG, Radio - TV  
im Zentrum, 8105 Regensdorf

Ich suche

### Einfamilienhaus in Höngg

zu kaufen oder zu mieten.  
Angebote sind zu richten an:

Anton Killias, Wildenstrasse 9  
Tel. 52 70 40 (G) oder 56 76 85 (P)

Für Ihre Zukunft  
ohne Sorgen

**Rentenanstalt**

Generalagentur Zürich, Tel. 01. 211 07 73

## Erfolgsmarke des Jahres:

# SUBARU



Wir sind auf SUBARU spezialisiert, seit  
diese Erfolgsmarke in der Schweiz lan-  
ciert wurde!

SUBARU 1600 mit Front- und **zuschalt-  
barem** 4-Rad-Antrieb und Einzelradauf-  
hängung hinten und vorn!

Limousine Fr. 14 990.—. Sofort lieferbar!  
Stationswagen Fr. 15 790.—. Jetzt schon für  
den Herbst bestellen!

**Glatthof-Garage**  
Überlandstrasse 360  
8051 Zürich  
Telefon 01-40 23 33

**Emil Frey AG**  
Badenerstrasse 600  
8048 Zürich  
Telefon 01-54 57 00

**Tiefenbrunnen-Garage**  
Seefeldstrasse 214  
8034 Zürich  
Telefon 01-55 22 22

### NEU:

Der sportliche SUBARU 1600 SRX Swing-  
back mit **Frontantrieb**, Einzelradauf-  
hängung hinten und vorn, 5 Gängen:  
Fr. 12 490.—

**SUBARU. Das Auto für alle Fälle.**

Und die Vertreter der Region: ADLISWIL, S. Raphael, 01/71016 55 · AFFOLTERN a.A., F. Perin,  
01/761 49 95 · BISIKON, Werner Bättig, 052/32 27 63 · ERLNBACH, H. Kästli, 01/910 05 69 ·  
HIRZEL, W. Jenni, 01/729 91 67 · HORI, M. Quaranta, 01/860 41 77 · KILCHBERG, H. + J. Marti,  
01/715 48 47 · KLOTEN, Barbieri AG, 01/814 18 38 · STAFA, Ryffel, 01/926 20 36 · STALLIKON,  
R. Rickli, 01/700 05 29 · VOLKETSCHWIL, W. Maurer, 01/945 43 72 · ZÜRICH, Agentura AG,  
01/28 60 28 · ZÜRICH, E. Bachmann, 01/41 99 33

**SUBARU. Spitzentechnik aus Japan.**

## Quick-Shop

Wir suchen per sofort oder  
nach Vereinbarung

### Verkäuferin oder Verkäufer

(ganztags oder halbtags)

### Aushilfsverkäuferinnen

(halbtags)

für unsere neuzeitlichen Abteilungen  
Milchprodukte und Früchte und Gemüse.

### KassiererIn

(ganz- oder halbtags)

sowie

### Aushilfen zum Auffüllen

(Montag und 1 bis 2 Halbtage)

### Chauffeur

für Früchte- und Gemüseeinkauf  
(Frühdienst 04.30—13.00 Uhr)

Bewerberinnen oder Bewerber werden  
von uns in die neuen Aufgaben gut  
eingeführt.

Wenn Sie an einer dieser Stellen  
interessiert sind, informieren wir Sie  
gerne persönlich.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Quick-Shop  
Discountmarkt-Frischprodukte  
Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich  
Telefon 56 96 46